Wiesbadener Renerte R

Biesbadener General-Anzeiger

Auringen, Bredenheim, Flörsheim, Frauenstein, Massenheim, Mebenhach

Bezngspreis: Durch unsere Trögerinnen und Bertrettingen: Ausgabe A: 60 Pfg. monatsich, 1.80 Mart vierteljährlich: Ausgabe B: 80 Pfg. monatsich, 2.40 Mart vierteljährlich: Ausgabe B: 80 Pfg. monatsich, 2.40 Mart vierteljährlich; Ausgabe B: 90 Pfg. monatsich, 2,70 Mart vierteljährlich (ohne Bestellgeld). Die Biesbabener Renesten Rachtichten erscheine töglich mittags, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.



Amtliches Organ der Gemeinden

Naurod, Rordenstadt, Rambach, Schierstein, Connenberg, Ballau u. a.

Anzeigenpreis: Die einspaltige Zeile ober deren Naum aus Stadtbezirf Wiesbaden 20 Pfg., aus Deutschland 30 Pfg., aus dem Auslande 40 Pfg. Im Neklameteil: Die Zeile aus Stadtbezirk Wiesbaden 1 Mt., von auswärts 1,50 Mt. Bei Wiederholungen Rachlaß nach ausliegendem Tarif. Für Plazuorschriften übernehmen wir keine Blürgschaft. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigegebühren dur Stage, dei Konkursversahren wird der bewilligte Rachlaß hinfällig.

Derlag, hauptgeschäftsstelle u. Redaktion: Nikolasstr. 11. - Sernspr.: Derlag Nr. 819, Redaktion Nr. 133, Geschäftsstelle Nr. 199, Silialen (Mauritiusstr. 12 u. Bismardring 29) Nr. 809

nesten Rachrichten (Ausgade A) ift mit 500 Mart gegen Cob burch Unsall, jeber Abonnent der Wiesbebener Renestr 1915-Amaldbillinsfall infolge Unsall bei der Rüsenberger Lebensversicherungs-Kall versichert. Bei den Abonnenten de

Rummer 100

Freitag, 30. Upril 1915.

30. Jahrgang.

Das belgische Hauptquartier gibt Klandern auf

Weitere Erfolge in Slandern; die Verluste der Seinde sind fortgesett sehr stark. In Polen kleinere deutsche Sortschritte. — Eine angebliche Kriegszielrede Dernburgs.

Die Stimmrechtsfrauen und der griede.

Der gegenwärtig im Saag verfammelte "Internationale Frauenfongreß" umfaßt nur einen verhaltnismaßig recht fleinen Teil ber fonft auf internationalen Frauentongreffen vertretenen Grauenwelt. Bie in Deutschland, fo baben auch in ben übrigen friegführenben Staaten die organifierten Grauen großenteils bie Beit au internationalen Griebenstundgebungen für noch nicht getommen erachtet und beshalb eine Beteiligung am Saager Rongres abgelebnt. Richt wenige Frauen fürchteten auch bie befonberen Reifegefahren im Rriege. Es waren ichliehlich nur vereinzelte Bortampferinnen bes Frauenftimmrechts, Die ben Blan eines internationalen Grauenpro. teftes gegen ben Rrieg unter allen Umftanben fest icon gur Durchführung bringen wollten und ben Saag als geeigneiften Schauplat ihrer Griendensbeftrebungen ausmabiten. Mus Deutschland icheint bie befaunte rabifale Stimmrechtsführerin Dr. Anita Mugspurg die befanntefte Frauenvertreterin auf ber Rouferens gu fein.

Das bisher über die erften Reden ber Friedensfrauen befannt geworden ift, lagt allerdings nicht an eine febr eindrudsvolle, geldweige benn praftifd wirffame Erfaff. ung ber Berfohnungsaufgabe glauben. Allgemeine Deffamationen über bie Schredniffe bes Rrieges, bie Gurchtbarfeit bes Bolterhaffes, bie natürlichen Friebensibeale ber Grauenwelt, die friedenftiftende Allgemalt des Franenfrimmrechts vermogen ben Borer und Lefer faum au feffeln, viel weniger gu beeinfluffen. Und felbft wenn ber Baager Grauenfongreß im Laufe feiner Tagung intereffantere und übergeugendere Argumente für die Rotwendigfeit ber alsbalbigen Ginftellung bes Beltfrieges geitigen follte, wird man fich ber Ginficht nicht verichließen tonnen, bas gerabe ber jebige Mugenblid, mo militarifde Entideibungen von gibiter Eragweite fiberaff eingeleitet werben, benfbar folecht für Friebensbemonftrationen gewählt ift. Benn icon politifc einflufreiche Rreife wie bie fogialbemotraichen Barteien ber friegführenben ganber auf berartige internationale Rundgebungen veratchten, well fie amedlos fein warden, fo batten bie politifc und wirticaftlich ganglich machtlofen Frauenorganisationen erft recht Beranlaff. ung gehabt, fich gurudaubalten.

Stelleicht lobt man bier und ba ben hoben Ibealismus, ben ble internationale Friedensfrauen burd ihr praftifc ausfichislofes Borgeben befunden. Aber bie gegenwärtige Beit ift boch am allerwenigften für swedlofe Bropaganba idealer Theorien geeignet, benn fie ift erfüllt mit gabliofen praftifden Betätigungbaufgaben gerabe für bie Grauenwelt. Gegenmartig regiert die Tat; nie ericienen Borte, und wenn fie noch fo hochtonend und wohlflingend maren, armfeliger als jest, mitten im Beltfrieg.

Mag man alfo noch fo febr von ber Sebnfucht nach balbigem Grieben erfullt fein, mag man ben Beranftalter. innen und Befucherinnen bes internationalen Frauenfongreffes im Sang noch fo eble Beweggrunde aubifligen: ibre Briebensbemonftration ift im beften Galle unnübe Beit- und Rraftvergendung. Das Ende biefes furchtbaren Bollerfrieges bangt von anderen gaftoren ab als von ben Griebensreden illufioniftifd veranlagter Stimmrechts-

Sang, 30. April. (B.-Tel. Cir. Bin.) Der Rationale Frauentongreg beichlog fünf Rofolutionen gegen den Rrieg und Baffenlieferungen für Bolfsverföhnung und Rinberergiebung in pagififtifchem Ginne. Der ameritanifche Borfitenbe legte bie Refolution für Bolfsveriöhnung babin aus, bağ in Bufunft alle Bolferftreitigfeiten icieblich und friedlich gefclichtet werden muß. ten. Belene Stoder proteftierte bagegen. Das fei nicht ber Ginn ber Entichliegung gewefen, die ben beutiden Zeilnehmerinnen porgelegen habe und von ihnen gebilligt morben fet. Gie batten nichts gegen beer und Rlotte fagen wollen. Die Rednerin batte fofort bie gange Berfammlung gegen fich, und Gran Schwimmer (Ungarn), die ibr als Entgegnung gurief: Fort mit ben Armeen und ber Marine, wurde burd minutenlangen Beifall belobnt. Man beichlot, bie Einwendung ber Gran Stoder fpater gur Distuffion au ftellen,

Dring Beinrich von Dreufen.

Infolge ber Reife, bie Bring Beinrich von Preugen Ende Juli v. 3. nach England unternahm, maren allerlei ibrichte Gerfichte entftanben, bag ber Pring nicht im bentichen Lande fet. Itm enblich auf Grund unwiderleglicher Informationen biefes Gefdmas als grundlos fennagion au tounen, bat fic, wie wir in ber "Roln. Sig." lefen, bie Corifeleitung ber "Allgemeinen Bettung" in Chemnit in einem Schreiben unmittelbar an ben Pringen Beinrich gewandt und darauf aus Riel unterm 22. April nach. ftebende, die eigenhandige Unterschrift bes Pringen tragende Antwort erhalten:

"In Erwiderung Ihres Schreibens vom 15. d. M., welches erft beute, nach einer Besichtigungsreise in Flandern, an meiner Kenntnis gelangte, ersaube ich mit, Ihnen mitzuteilen, daß ich den mir von meinem obersten Kriegsberrn angewiesenen Bosten seit Ausspruch der Mobilmachung bis auf den heutigen Tag innehabe und alle dieser Tatsache zuwiderlanfenden Gerüchte auf Ersindung beruhen.

Deinrid, Bring von Preugen, Großabmiral."

Es ift bedauerlich, daß fich immer noch Beute bagu bergeben, allerlei Berfichte, und feien fie noch fo bumm, weiterautragen.

Auffenberg.

Bien, 30. Mpril. (Richtamtl. Bolff-Tel.) Bie amtlich gemelbet wird, ift gegen den General ber Infanterie Ritter v. Muffenberg gur Erflärung einer gegen ihn erftatteten, in allerjungfter Beit vorgefommenen Unichuldigung wegen pflichtwibriger Amtoführung eine Unterfuchung eingeleitet worden. Der Wegenfiand ber Unfonlbigung betrifft burdweg Borgange aus bem Jahre 1912 und fteht mit bem gegenwärtigen Rriege in feinem Bufammenbange.

Der Unterfeebootfrieg.

Amfterbam, 29. April. (T.-tt.-Tel., Cir. Bln.) geven tur ore repre me vom 18. bis 24. April bie nen befannt gewordenen Berlufte ber englifden Sandelsflotte mit 18 Bandetbicifien an.

Englands angebliche Seeherrichaft.

Rriftiania, 30. April. (B. Tel., Cir. Bln.) "Morgenbladet" berichtet and Bergen: In Flore nord-lich Bergen lief beute ein von Rorden tommender beutider Stichbampfer mit beutider Flagge auf Top ein. Er wurde von bem bort liegenden norwegifden Rriegsiciff unterincht und erhielt Reifeerlaubnis. Er fuhr mit ber beutiden Blagge auf Top bei hellem Tage friedlich weiter.

Meberfiedelung des belgifchen Hauptquartiers nach granfreich.

Die frangofifden und gang befonders die englifden Berichte, amiliche fomobl wie private, ergablen allerlei Geichichten von der Biebereroberung der verlorenen flandriichen Stellungen. Freilich gloubt ihnen bei uns niemand, benn ber Tagesbericht ber beutiden Oberften Seeresleitung verfündet das Gegenteil; aber es ift doch auch gang gut, bag aus Teinbeslager Bemeife für die Richtigfeit ber beutiden und die Unrichtigfeit ber eigenen Melbungen beigebracht werden. Gin foldes Beweisftud son geradeau erbridenber lebergeugungefraft ift bas folgenbe:

Amfierdam, 20. April. (B.-Tel. Ctr. Bin.) Der "Telegraaf" melbei: Infolge bes unerwarteten bentichen Borftopes in Flanbern ift bas belgifche Saupts guartier aus Fourneh nach Frankreich verlegt morben.

Wenn die Berbunbeten auch nur etwas von bem von ben Unfrigen eroberten Belanbe gurudgewonnen batten ober ber Berluft weiterer Teile nicht in ficherer Musficht ftanbe, mare biefe Berlegung nicht notig gemefen.

Dernburgs einzige Friedensbedingung?

Remport, 30. April. (2.-11., Brivattelgr.) Der ehemalige beutiche Rolonial-Staatsfefretar Dernburg bat im Univerfitatofinb in Broofinn eine langere Rebe fiber die augenblidliche Rriegslage gehalten. Dernburg wies junachft barauf bin, bag die bentichen Truppen nicht allein Bolgien, fondern auch eines ber fruchtbarften Gebiete Granfreichs befest haben. Er erflarte es für unmöglich, bag bie Berbundeten jemals bie Dentiden mit Baf. fengewalt bior wieder berausbefommen murben und forberte England und Franfreich auf, ben Gegenbeweis für biefe feine Behauptung gu liefern. Die Deutschen murben tiefe Gebiete mohl nur unter einer Bedingung freimillig raumen und diefe ift: Freigabe bes Beltmeeres und Freibett von Dentichland, fich iber bie Grengen Guropas binaus ausgubehnen. . 2Beiter erffarte Dernburg:

Es fann folange feinen befinitiven Frieden geben, als bis die Deutigen nicht daslelbe Recht errungen haben, fich anszudehnen, wie es die übrigen Rationen befigen. Deutschland tann nicht baran benten, fich in Europa au vergrößern, weil es au biefem 3mede Bolfer unterjoden mußte, die es nicht freiwillig annehmen wurden. Aber Deutichland muß die Erlaubnis erhalten, den Ueberichus feiner Bevolferung nach dem Auslande abgugeben mit ber Erlaubnis ber auswärtigen Regierungen. Die Freiheit bes Meeres ift von Gott nicht England jum Geldent gemacht worben, damit die Englander diefe Freiheit nachher fogufogen den anderen Nationen, die fie gebrauchen wollen, mietweise überlaffen. In Guropa beberricht England den Kanal und einen Teil ber Nordfee burch den Besit der Sheilands-Inieln und der Orfaden. Diefer Umftand bildet eine bauernde Bebrobung bes Beltfriebens.

In einer Unterrebung mit einem Rebatteur ber "Borlb" erffarte Dernburg u. a.: Die Berbundeten muffen fich als gefolagen betrachten, folange es ibnen nicht gelingt, ben Arteg auf beutiches Gebiet binfiber au fpielen. Die beutiden Truppen haben bie größten Industriegebiete Franfreichs und gang Belgiens beiebt. Auf bem bftlichen Rriegsichauplate ift die Bage völlig analog. Trot aller biefer Borteile murbe Deutschland ficherlich bereit fein, einen ehrenvollen Grieben gu ichließen, fobalb feine gerechten Forberungen anerfannt find. Aber ein Deutschland nach feiner Berichmetterung und bauernben Berfeitmmelnng aufgegwungener Friede ift und bleibt ein Traum unferer Geinde, von bem fie fich fobald als möglich trennen follten.

Bir nehmen an, bag herr Dernburg nicht bas gefagt bat, mas ber burch England führende Draft bier wiebergibt. Diefe Beicheibenheit in ber Aufftellung ber Rriegsgiele mare benn boch gar gu unmurbig. Dagu fonnen mir boch nicht bie Blute unferes Bolfes opfern, um von unferen Gegnern bas Recht augeftanden gu erhalten, uns auf ben Meeren frei gu bewegen und unfere Grengen über Europa ansgudeliner, b. f. praftifche Rolonialpolitit au treiben. Dies Recht braucht uns niemand gugugefteben, bies Recht befigen wir langit. Und mie follte es mobl augeftanden werben, durch Bertrage etwa? Du lieber himmel - mas find Bertrage! Rein, unfere Rriegsgiele find auch an ben Grengen bes beutichen Reiches weiter geftedt. Rebenfalls muffen wir an ben gefährdeten Stellen im Often unb Beften foviel Band gewinnen, bag wir burch eine ftarte Siderheitszone bas beutide Land und bas beutide Bolt por ber "Rultur" ber Rachbarn wirfungsvoll und in langem Grieden ichfigen tonnen.

Amtlicher deutscher Tagesbericht.

Sroges Caupiquartier, 20. April, vorm. (Amti.) Westlicher Kriegsschauplag.

Unfere auf bem weftlichen Ranalnfer befinde lichen Stellungen nörblich won Bpern am L'Dperle bet Steenstraate und hetsas werden feit gestern nachmittag

nnunterbrochen, aber vergeblich angegriffen. Defts lich bem Ranal icheiterte ein gegen unferen rechten Glügel von Grangojen, Algeriern und Englandern geftern abend gemeinfam unternommener Mugriff unter fehr ftarfen

Berluften für die Feinde. Die Bahl der von und in den Rampfen nördlich von Ppern erbeuteten feindlichen Gefchuse hat fich auf 63

Geindliche Minensprengungen an der Eisens babn La Basse's Bethune und in der Chams pagne nördlich von Le Mesnil waren erfolglos. Bei Be Mesnil murben beftige frangofifche Angriffe gegen bie von und geftern Racht eroberten Stellungen unter ftarfen Berluften für ben Geind abgelchlagen. Die bier gemachten frangbfifden Gefangenen befanden fich in jams mervoller Berfaffinng; fie gifterfen por Angit, ba ihnen pon

ihren Offigieren vorgeredet mar, fie wurden, in beutsche Gesangenichaft geraten, fo fort erichoffen. Muf ben Maashohen fübofilich von Berbun ichoben wir unsere Stellungen um einige 100 Meter vor und be-

In ben Bogefen ift bie Lage unverandert. Deftlicher Kriegsichauplat.

Südlich von Kalwarja letten wir und in Befit des Dorfes Rowale und der Sohe füblich davon. Bei Dachowo, füdlich von Sociaczew, eroberten wir rinen ruffifden Stutpuntt.

Dberfte Beeresleitung

Die Kämpfe in Slandern.

Genf, 29. April. (T.-IL-Tel.) "Gelair" meldet aus Le Savre, daß bort jest taglich mehrere Suge mit Bermundeten aus ben Rampfen in Glanbern eintreffen, Geftern gablte man brei große Trangporte von je minbeftens 300 Bermundeten. Rach anderen Melbungen follen fehf icon alle Lagarette bort aberfüllt

Un der Dier.

Saag, 29. Mpril. (Gig. Tel. Cir. Bln.) Der "Dailn Telegraph" meldet aus Rordfranfreich nach in London eingegangenen Privatbepeichen: Der Erfuntn London eingegangenen Privatdepelden: Der Erfun-bungsdienst an der Pserfront wird zurzeit von mehr als 50 Fliegern ausgesührt. Sowohl die Deutschen wie die Berbündeten find fortgesett noch mit der Beranziehung weiterer Etreiträfte beschäftigt. Die heltigkeit des sebigen Kampses kommt den ersten Durchbruchsverluchen der Deutschen an der Pser im Oftober gleich. Niesige Massen von Geschösen, wobei alle Arien Arrillerie von den ichwer-sten Geschüben dis berab zu den Bowdenwersern in Tätig-seit treten, werden perschösen. Dönlig wird dazu noch mit teit treien, werden vericoffen. Sanfig wird bagu noch mit aufgepflangtem Seitengewehr gefochten.

Englische Verlufte.

Die "Daisn Mail" vom Dienstag, die erst heute einsgeiroffen ift, veröffentlicht folgende Berluftlifte an Offizieren bei dem Angriff auf Hügel 60: 56 Offiziere geidtet und 98 verwundet. (Gr. Stg.)

Calais in Aengiten.

Rotterbam, 30. April. (P.-Tel. Ctr. 3ln.) Der "Courant" meldet: Der deutsche Bornog in Flan-dern hat in Calais neue Abwehrmagnahmen vernrfacht. Der englische Kommondant von Calais hat der Zivilbevolterung bas Berlaffen und bas Betreten des Festungsberei-ches ohne militärische Begleitung ab 28. ds. Mis. verboten. Bur Galais und das Departement Pas de Galais ift an gleicher Beit die vollftändige Bost-, Telegramm- und Berfehrsiverrung angeordnet worden.

Düftere Stimmung in Paris.

Genf, 29. April. (Gig. Tel. Cir. BIn.) Die durch die Melbung von den ichweren Opfern bei dem Untergang des "Leon Gambetta" icon febr verdüfterte Stimmung in Paris wird noch durch andere Rachrichten

ungunftig beeinflußt. Co burch die "Dailn Mail"-Depeiden fiber das Scheitern ber Bemilbungen ber Berbundeten, fic bei den Dardanellen sestzuschen, sowie durch das rüchaltslose Eingeftändnis der, dieses Blatt inspirierenden einflußreichen Staatsmänner, daß sich heute das Konstantinopeser Unternehmen als ein unverzeihlicher Fehlgriff
erweise. — Die Freunde der französischen Minister Sembat und Guesbe ergablen, die beiben maren von Anfang an entichiedene Gegner bes ben rein frangofifden Intereffen ungunftigen Unternehmens gemefen, ober ber Marine-minifter Hugagneur erwies fich als ju ichmach. Die Enticheidung des Minifierrats führte die von Delcafie ver-tretene Meinung des rufiliden Botichafters Ismolaft berbet, man durfe England vor ben Dardanellen nicht obne

Die englische und frangofische Preffe.

Der Angriff auf die Dardanellen findet in der Entente-preffe eine geteilte Beurteilung. Melbungen aus Paris ftellen die ungebeuren Comierigfeiten feft und betonen stellen die ungebeuren Schwierigkeiten ien und betonen das Ristlo. Halls der neue Angriff mislinge, werde das Prestige der Berbündeten in einen beillosen Miskredit fommen. Auch die Londoner Abendblätter bringen jeht voffimistische Aussiührungen über die Borgange bei den Dardanellen. "Dailv Mail" ichreibt, die Hauptsache sei der Sieg der Franzosen in Belgien, und nicht ein Erfolg am Bosporus, der nur von geringer Bedeutung wäre — Das Militärsachblatt "Guerre mondiale" (Beltstrieg) sagt, über die bisherigen Borgange gebe die englische Bresse aung pur Die bisherigen Borgange gebe die englische Breffe gang un-befrimmte und untlare Meldungen, die feinen Schluß auliegen, mahrend die Turfen fonfrete Galle melben, wed-halb ihren Siegen mehr Glauben gugumeffen fet.

Die Wahrheit bricht fich Bahn.

London, 29. April. (Richtamtl. Bolff-Tel.) "Morning Boft" veröffentlicht einen Brief von Lord Giber, in dem es beißt:

er, in dem es beist:

Die totfächlichen Berhältnisse sind heute die, daß die deutschen Armeen fast das ganze belgische Gebiet beseht halten und daß ein großes Stild von Franfreich und ein größerer Teil von Bolen verwüstet und verloren sind. Der Erfolg der Deutschen ist, obwohl sie Baris und Calais nicht eingenommen haben, wesentlich und bedrohlich. Seit dem September ist die Lage der gegnerischen Streitfrässe ungerändert und tras Touler. gegneriiden Streitfrafte unverandert, und trob Tapferfeit, hingebung und Opfermut ift fein Fortidritt ge-macht worden. Deutschlands große Starfe liegt barin, daß es ein einziges Biel bat. Rugland municht Deutschland gu befiegen, um einen machtigen Clavenftaat am land zu besiegen, um einen mächtigen Stavenhaat am Balkan zu begründen und Konstantinopel zu gewinnen. Rustands Inieresse im Westen ist nur platonisch, und Frankreich hat nur an der Freiheit seines Bolkes und der Biedererlangung seiner Provinzen Inieresse. Die Franzosen sind treue Berbündete — aber welches Interesse außer dem gefühlsmäßigen können wir für den Balkan und die Zukunft der Dardanellen haben? Unsere Ziele sind sehr verschieden. Die ganze Zukunst Englands und aller Priten, in der Welt, bängt vom Englands und affer Briten, ja ber Belt, hangt vom Rriegsansgang ab. Benn ber Rrieg mit einem Rompromif endet und mit einem unbeilvollen Grieben, ber fein wirklicher Friede ift, io wurde es nur wenige Jahre dauern, und der Rampf wurde unter gang anderen Bedingungen wieder beginnen: denn die Ententen und Bündniffe find ihrer Natur nach vorübergebend, und so würde England einerseits rasch der Gabincht und andererieits der Gleichgiltigkeit erliegen. Bir halten die Ausführungen für so flor und richtig. Bir halten die Ausführungen für fo flar und richtig.

daß wir nichts binguguffigen boben.

Der Bifchof von Condon als Wahrheitskünder.

Rotterdam, 30. April. (P.-Tel. Ctr. Bin.) Der von der Front zurückgefehrte Bischof von London bielt eine Rede, in der er sagte, daß in den Tagen, wo an der Front nichts besonderes vorgehe, noch immer rund 350 junge Engländer getötet oder verwundet werden. Dies sei größtenteils eine Folge des Munitionsmangels. Sämtliche Generale hätten ihm erklärt, daß, falls genügend Munition

porhanden fet, das Gener mirtfamer erwidert und die Berluste geringer werden fonnten. In einer anderen Rede fagte der Bifchof, er set von der Front mit der Uebergengung gurlidgefehrt, daß es Bahnsinn sei, ju benfen, daß dieser Krieg beinahe vorbet ware. Er fonne nicht begreifen, warum man der englischen Ration die Babrheit vor-enthalte. Die englische Ration fonne die Babrheit febr gut vertragen. England habe nicht gefiegt, auch nicht beinabe

Die allgemeine Wehrpflicht in England.

Rriftiania, 29. April. (T.-U.-Tel.) "Morgenbladet" berichtet aus London: Lord Derby hat gestern eine Aufsehen erregende Rede in einer Refrutierungsversammlung in Mandefter gehalten. Er teilte mit, bag er im Auftrage von Lord Ritchener fpreche und bag dag er im auftrage von Loto utweker ibreide und van die Anwerbungen der Leute jum Kriegsdienst fortgesetzt werden. Die Zeit würde schneller kommen, als man es erwartet, daß der Kriegsminister einen Appell an das britische Bolk richten würde. Er glaube, daß jetzt die allgemeine Webrpflicht eingeführt werden würde.

Die Jahresklaffe 1917 in Grankreich.

Rach der "Information" wird die Jahrestlaffe 1917 in Frankreich voraussichtlich sofort nach erfolgter Aus-musterung, also im Juli einberusen werden. (Fr. 3tg.)

Deutsche Gefangene in Frankreich.

Ropenhagen, 30. April. (P. Tel. Cir. Bin.) Der "Matin" teilt mit, daß die frangofiichen Militärbe-börden auf Ansuchen der Marseiller Handelstammer deut-iche Gefangene zu hafenarbeiten in Marseille kommandiert

Amtl. öfterr.=ungar. Tagesbericht.

Bien, 29. Mprif. (Bolff-Tel.)

Amtlich wird verlautbart:

Die allgemeine Lage ift unverandert.

Un ber Gront in Ruffito Bolen und in ben Rarpathen an mehreren Abidnitten beftige Geidun: tampfe. Unfere Artillerie fenerie mit febr guter Birfung gegen ruffifde Unterfunfts. und Munitionsobjette.

3m Oportale verfinte ber Geind nach mehrfriin: bigem erfolglofen Artilleriefener Rachts einen Borftog gegen Sobenftellungen unferer Infanterie, murbe jedoch nach furgem Rampf an ber gangen Gront abgewiefen.

Der Stellvertreier bes Chefe bes Generalftabes. u. Sofer, Gelbmaricallentnant.

Aus Przempsl entflohen.

Q. f. Rriegspreffequartier, 30. April. (P.Tel., Ctr. Bln.) Der jungft benannte Deutschmeifterforporal Rarl Beneichto ift nicht der einsige geblieben, dem die Glucht aus Przemost glüdte. Auch vierzehn honvedhusaren vom 7. Regiment unter der Führung des Stabswachtmeisters Johann Saß ans Pilis bei Budapest haben unsere westgalizische Front erreicht. Ein Fünfzehnter fiel unterwegs den Augeln der Berfolger zum Opfer. Die Husaren ritten die Racht hindurch und versiedten sich tagsüber in den Wältern während einige mit umgehreiten Monteln in der bern, mahrend einige mit umgebreften Manteln in den Dorfern Efwaren erbeuteten und bie Pferde Balbmoof rupften und Baumrinde nagten.

Defterr.-ung. Offenfive gegen Beffarabien.

Bufareft, 30, April. (Gig. Tel., Cir. Bin.) Rach Melbungen aus Tidernowis hat die bfterreichische Offensive in Beffarabien in verftärttem Mabe wieder eingelett. Die Rampfe fpirlen sich unmittelbar an der rumänischen Grenze ab. Die Defterreicher ruden langsam vor. Der Bruth führt Dochwaffer und ift an vericiebenen Stel-len über feine Ufer getrefen. Das Sumpfgebiet erichwert die Operationen febr ftart.

Die Halbinfel Gallipoli.

Die frangösischen und englischen Landungstruppen, die an mehreren Stellen der Halbinfel Gallipoli ausgeschift wurden und sich bereits blutige Löpfe geholt haben, sind auf ältesten und mit geschichtlichen Ueberlieserungen gesättigten Kulturboden getreten. Bon den ältesten, mit Jahlen ersasbaren Zeiten an haben sich hier, an der Grenzsschiede des Orients und des Otzidents, denkwürdige Ereignisse in das Buch der Geschichte eingetragen. Dier, auf der langgestreckten, siber achtzig Kilomeier langen Halbiniel des "thrakischen Chersones" haben sich ichon mehrere Jahrbunderte vor Christi Geburt die verschiedenken Röls Jahrbunderte vor Chrifti Geburt die verfchiedenften Bolferidaften im Rampfe gegenübergeftanden, namentlich nach-bem im fechten vorchriftlichen Jahrhundert der altere Mil-tiabes dort ein griechtich-thrafifces Fürftentum gegründet hatte. Babricheinlich auf ibn gurfid geht jene feinerzeit hochberubmte Mauer, Die nordlich von Karbia am Deebuien Melas begann, über die Bropontis führte und bei Baline endigte, und die bas babinter liegende Gebiet gegen Die Ginbrüche ber ranberifden Thrater gu ichugen hatte. Das griechifde Fürftentum bestanb allerdings nicht lange als felbstänbiger Staat; es geriet balb in die Sande der Berfer und fam bann an die Athener, benen es wieder von ben Spartanern abgejagt wurde, bis fich ichlieflich die Magedonier bort feftfesten. Rach bem Berfall biefes Reiches ging ber thrafifche Cherfones dann in den Befit der Romer

Den bentigen Ramen Gallipoli batte bie Salbinfel von ber gleichnamigen Stadt, die feinerzeit als Ralliupolis von den Athenern gegrundet worden war und die beute noch die bedeutenofte fabtifche Riederlaffung biefes Gebietes ift. Gie murde fruh von ben oftromifchen Raifern befeftigt, ba fie der wichtigfte Schluffel gum Dellefpont und ber bebentenbfie Ctapelplat bes bugantinifden Sandels mar, In ber Gefchichte ift die Stadt Gallipoli mehrfach vergeichnet. Im dritten Kreussuge feite bier Raifer Friedrich I., der Roibart, im Februar des Jahres 1190 nach Affen binüber. 3m Jahre 1204 tam fie unter die herrichaft der Benegianer, denen fie allerdings bald von den Lateinern wieder abgenommen wurde. Gegen Ende des dreizehnten Jahrbunderts bestegten bei Gallipoli die Genuesen ihre ichärsten Konfurrenten, die Benezianer. Im Jahre 1906 seyten sich dort die Ratalonier unter der Führung Roger Flors sest und richteten nach dem Tode ihres Feldberrungen bei Reichter unter den Rüften geldberen unter den Rüften geldberen unter den Ruften geldberen geldberen geldberen gelden geldberen geldb unter ben Burgern biefer Gindt ein grafliches Blutbad an. Gie murben faft ein Jahr lang vergeblich belagert. Als fie faben, daß fie die Stadt nicht halten fonnten, ichleiften fie die Befestigungsmerte und gogen ab. Im Jahre 1856 Iandete bier ber berühmte Guleiman Baicha, der Gobn Orchans. Gein Grabmal wird noch bente gegeigt. Gallipoli ift ferner beshalb bedeutsam, weil es der erfte Ort in Europa ift, der von den Türken erobert murde. Der aroke Bajagid verftartte beshalb die Befeftigungswerfe

ber Stadt mejentlich und vergrößerte auch ben Dafen. 3m Jabre 1416 murben die Zurten von ben Benegianern unter Bietro Boredano awar geldlagen, aber es gelang ihnen bald, die Beinde von der Salbinsel zu vertreiben. Aus der jüngsten Geschichte in Gallipoli bekannt, weil sich dort im Jahre 1854, ganz ähnlich wie beute, englische und franzölische Truppen ausschifften. Die Stadt selbst machte heute einen verfallenen Eindruck. Es rührt dies hauptsächlich devon her, weil sie durch das Erdbeben vom 9. August 1912 fast ganz in Trümmer gesent morden ist. Sie abhlt 14 000 faft gang in Trummer gelegt worden ift. Gie gablt 14 000 Ginwohner, die fich mejentlich vom Sandel und von dem ergiebigen Gifcfang ernabren.

Die niedrigen Ralfberge ber Salbinfel Gallipoli meifen aber noch mehrere intereffante alte Siedelungen auf. Etwas füblider von Gollingti in Clinefelungen auf. Gallipoli, in Dlivenhaine und Beinberge eingebettet, liegt bas Dorf Laplati, bas alte Lampfafos, bas Themiftoffes von Ronig Artagerges jum Geichent erbielt, damit er ibm Bein liefere. An der Mündung bes Rarauma Dere, wo ein weißes Leuckfenerbauschen die Schiffe warnt, bat man bas alte Negolpotamot du fuchen, wo bie Spartaner unter Lufander im Rabre 405 v. Chr. ben vernichtenden Geefieg über die athenifche Glotte errangen. Beiter fübwäris liegen bas alte Rap Abndos und bas jest mit einem Leuchtiurm gefcmudte Rap Ragara. Dier erbeit fich ein altes Steinfort, das von dem fagenhaften Terges-bügel überragt wird. Diese Stolle wurde in neuerer Beit durch awei Batterien gedeckt. In ibrem Schutze verharrte die fürfische Flotte im April 1912 in Berteidigungsftellung. als die Staliener ben Gingang ber Darbanellen beichoffen, In ber Rabe befinden fich die Ueberrefte des alten Seftos, der ehemaligen Sauptftadt des ihraftiden Cherfones, Die 963 v. Chr. von den Athenern gerfiort murde, von den bygantinifden Raifern bann neueBefcftigungswerfe erhielt. Much bie Ueberrefte bes alten Abnbos find in ben lebten Jahren aufgebedt worden, einer Stadt, bie mabrideinlich auf eine femitifche Anfiedlung gurudgebend, um 700 von ben Einwohnern der Stadt Milet tolonifiert wurde. Geftos und Abudos find auch beshalb befannt, weil fich bier bie engite, faum 1800 Meter breite Stelle bes Bellefpont befindet. Dier haben wir ben Schauplat der Bero- und Leanderiage gu fuchen, bier haben Lerges und Alexander fowie fpater die Turfen das Meer überichritten und bier ift Bord Byron nach Mfien geichwommen. Das etwas füblicher gelegene Maidod ift wiederum in neuerer Reit durch ftarte Be-festigungen geichut worden. Die gabireiden Bindmitblen am Strande geben dem Orte ein gar feltfames Musfehen. Dier weift das Gabrwaffer der Darbanellen die ftarffte Stromung auf, und die Durchfahrt ift außerdem wegen der unter bem Meeresipiegel verftedten Riffe gefährlich. Schon im Altertum find an biefer Stelle gablreiche Flotten geicheitert, und auch beute noch rechnet die turfifche Sandes. verteidigung mefentlich mit biefer natürlichen Ditfilfe.

Theater, Kunft und Wiffenschaft. Mainzer Stadttheater.

Mus Mainze Stadttheater.
Aus Mainz, 28. April ichreibt unser Dr. N.-Mitarbeiter: Das bentige Gastspiel bes Darmstädter Hostsbeaters mit Elias Riebergalls töstlicher Lofalposse "Datter ich fand hier, wie auch anderwärts, tros des "heinerbialetis", der doch von dem echten "Meenzer Deutlch" wesentlich verschieden ist, großen Anklang. Besondere heiterfeit erregte die politische Kannegießeret des Spießbürgers Dummbach, den der bewährte Dialektvortragsmeiler Knispel mit überwältigendem dumor darstellte. Aber auch herr Göbel erntete mit der Biedergade des Titelhelden arvsen Beifall und so mehr ober weniger die anderen Mitgroßen Beifall und fo mehr ober meniger bie anderen Dit-wirfenden. Ginem burchichlagenden Lacherfolg und barmonifchen Gesamteindrud fünftlerifder Befriedigung fiebt unferes Grachtens die lofe Aneinanderreibung, beam. Berreifung in 10 Bilber - ber Originaltert weift beren nur 6 auf — sehr im Wege. Wird dann auch noch das Gange durch ein langes Konzert, wenn es auch noch so viele musikalische Genüffe bietet, unterbrochen, verliert man ganz den Zusammenhang. Tropdem amüsserte sich das gut, besetzt Haus königlich.

Neues Theater in Frankfurt a. M.

Unser Franksurfer in Frünkspurt a. in.
Unser Franksurfer no-Mitarbetter schreibt: Albert
Steinrück vom Königl. Höftheater in München begann
am leiten Samstag ein auf fünf Abende berechnetes Gakspiel, das Baumeister Solneh" von Ibsen, den "Kammersänger" von Frank Bedefind und "Lotichens Geburistag"
von Thoma umfaßte. Den geschäten und freis gern gesehenen Künkler mag es gereizt haben, grundverschiedene
Gestalten und Charaftere wie "Solneh", "Gerardo" und
"Geheimerat Giselius" darzustellen, um die Vielseitigkeit
feiner großen künklerischen Begobung abermals zur Gelfeiner großen fünftlerifden Begabung abermals aur Gel-tung bringen gu fonnen. Die fompligierte, oft "erlauterte" und barum bis aum beutigen Tage boch ratfelhaft gebliebene bieniche Gigur gab ber Rünftler in einer vollendet feinen Ausgeftaltung, die bei allem Schliff der außerlichen Berfon die jeelifche Bucht und ben robuften Gein erfennen ließ, ber feine Mitmenichen lediglich als Berfaeuge aum Aufbau des eigenen Rubmes erblidt. — Die tragifomische Gestalt des ewig geheiten, nervöß aufgeregten, niemals Zeit habenden "Gerardo" in dem Wedeltindichen Dreiszenenstück gewann durch das teils edle, teils durschifos-ungezwungen beite der Deitel des Gestalt des Gebes en Lebenstein bei ben bei gene Spiel des Gaftes an Lebensmahrheit, duß man falt glauben fonnte, Diefer Rampierfanger ift im Grunde nichts ben sonnie, dieser Kampiersanger in im Grunde nichts meiter als ein ehemaliger Tapeziergebilse, dem Mutter Ratur das fostbare hohe E in die Rehle geleat hatte. — Die dritte Gastivielrolle als "Profesior Giselius" war eine geradezu virtuose Leifung im Gediete der Feinkomis, die, ebenso wie die übrigen Partien, reichen Beifall des jedesmal gut gefüllten Sauses erzielte. Die einheimischen Mitalieder standen dem Gaste würdig zur Geite.

Aus der Bukowing.

Budapeft, 29. Mpril. (Gig. Tel. Cir. Bln.)

Der Bufarester russensreumbliche "Universul" berichtet vom 25. April aus Doroboi: Am lehten Donnerstag und Freitag versuchten die Russen in der Gegend des Torporancaivaldes die Butowina-Grenze zu überschreiten. Dierbei fam es zu einem Kamps mit den österreichisch-ungarischen Truppen. Der Kamps endete mit der Zurückweisung des russischen Angrisses. Die Russen zogen sich auf bestarabisches Gebiet zurück.

Der ruffifche linfe Glügel ift jeht viel mehr gefährbet, als au Beginn ber Karpathenoffenfive. Gublich bei Stanislau wie auch im Striftale fteben bie Ruffen por angriffsftorfen Truppen, die in zwar langfamer, aber gaber Arbeit die Rorbabhange ber Rarpathen von ben Ruffen faubern. Bo die Ruffen, wie beim Dufla, ben Bergfamm befiben, haben fie alle Bewegungsfreiheit nach Guben verloren. Die übrigen Rarpathentamme find für fie in Butunft unüberfieigbar. Damit ift die fur Defierreich im Geptember und Oftober nicht burchführbare Giderung Ungarns und Siebenburgens jest erreicht. Die Bufowing und Gudoftgaligien find derart por einem Ginbruch gefchutt, bag bort bas allgemeine Borgeben überall begonnen hat.

Der türtische Sieg an den Dardanellen.

Ronfiantinopel, 29. April. (Richtamtl. Bolff-Tel.)

In ben ergangenden Berichten über bie Borgange an ben Darbanellen treten bie Tapferfeit und ber Glan ber osmanifden Offigiere und Solbaten immer beutlicher gu tage. Bahrend ber Rampfe auf ber Salbinfel Gallipoli, insbefonders bei Raba Zepe fampiten die türfifden Ernppen gwei Tage und eine Racht unnnterbrochen und ohne die geringfte Ericopiung gu geigen, gegen ftete von neuem beranrudenbe feinbliche Rrafte.

Bei ben erften Rampien von Rumfale gaben die tit : fifden Eruppen feinen einzigen Gewehrichnis ab. fondern marjen ben Feind blog mit dem Bajonett

Babrend ber Rampfe beichoffen 40 feindliche Rrieges fciffe, barunter ber ruffifche Arenger "Motolb", welche gur Beobachtung aufgestellt maren, teilmeife Gebb ul Bar und Rumfale. Die türfifden Gorts ermiberten bas Gener mit Erfolg und brachten zwei Torpedoboote und ein Transportidiff jum Ginten. Gin ichmer beidobigter Arenger mußte, wie icon gemelbet, nach Tenebos geichleppt werben.

Die von ben Tfirfen gewonnene Ariegabente umfaßt eine große Bahl von Gewehren und eine Menge Munition.

Drei ichwer beschädigte Pangerhreuger.

Burid, 29. April. (T.-IL. Tel., Ctr. Bln.) Der Mailander "Sera" melbet aus Athen: Auf Tenedos find am Dienstag ein frangofifcher und zwei englifche fdwer beichädigte Bangerfrenger von ben Darbanellen ein: geichleppt worden.

Mehmed V., der Siegreiche.

Roufiantinopel, 29. April. (Richtamtl. Bolff-Tel.) Das Getwa, mit bem dem Gultan der Titel Ghagi perliehen worden ift, bat folgenden Bortlaut:

Bei dem Amfiand, daß die muselmanischen Truppen, deren Sieg mit Silfe Gottes, des herrn der Welt, er-ftritten wurde, und die von unserem erhabenen herr-icher, Kalifen Gultan Rehmed Khan V. ausgesandt und ausgeruftet, in bem gegenwärtigen fieg- und freud-reichen, von C. DR. auf Grund bes beiligen Gefetes unternommenen Gelbgug mit Rubm und Ehre fampften und den Beiligen Rrieg gegen die Feinde der Religion und der Ration führten, wurde nach dem Gefen bes Scherifats feftgeftellt, daß - wie es in einem beiligen Ausspruch beißt - berjenige, der bas beer gum Siege auf den Wegen des herrn fendet, "der Siegreiche" ift. Eutspricht es unter diesen Umftanden dem Gefet, daß der Rame feiner faiferlichen Dajeftat in allen Erlaffen, in allen Berfammlungen von der Rangel der Moicheen berab und insbefonders in den Freitaggebeten von dem Titel "Ghazi" begleitet fein foll?

Antwort: ja! Riebergeidrieben vom Diener Gottes: Jairi.

Der Grogwefir richtete an alle Provingbeborben ein Telegramm, in dem angeführt wird, daß fünftighin ber Rame bes Gultans vom Titel Ghazi begleitet ift.

Seute findet in der Sagia Cophia-Moichee unter großer Feierlichkeit beim Gebet die Ausrnfung des Sultans als Gbazi ftatt. Der Sultan und alle Prinzen des faiserlichen Saufes begeben fich zu diesem Zwed in die Cophia-Moichee. Nachher werden die Truppen auf dem historischen Sippodrom-Plate vorbeimarichieren. Unter den Truppen nehmen auch die 200 mufelmantiden Genegalichfiten Aufftellung, die mit ibren Offigieren am Conntag beim Beginn des Gefechtes in ben Darbanellen fibertraten.

"Ceon Gambetta":

Rom, 29. April. (Gig. Tel. Ctr. Bln.) Babrend die erften Beitungsmelbungen angaben, bak mabrend der Torpedierung bes Pangerfreugers "Leon Gambetta" unfichtiges Wetter und ichlechte Gee berrichten, wird jest nach Ergablungen Geretteter mitgeteilt, daß bei rubiger Gee und Bollmond bas Better febr fichtig mar. Mus bem Bericht bes "Giornale d'Italia" geht übrigens

bervor, bag unmittelbar nach ber Rataftrophe an Bord be? Rreugers eine Panif ausgebrochen fein muß, ber Berr gu werden die Offigiere mit dem Revolver in der Sand verfuchten. Die Matrofen fprangen regeflos in die Rettungsboote, von benen offenbar einige infolge Ueberfüllung

Ergählung eines Geretteten.

Benf, 30. Mpril. (B. Tel., Ctr. Bln.) Giner ber Geretteten vom "Leon Gambeita" ergablt: Bum Unglud verichwand im fritischen Augenblid ber Mond binter ben Bolfen. Die Scheinwerfer waren infolge ber Berfierung bes Majdineuraumes und ber Lichtanlage nicht gu verwenden. In tieffter Ginfternis murben bie wenigen juganglich gebliebenen Barten berabgelaffen. 3d murbe bei ber ameiten, gang in ber Rabe ber Briide erfolgten Explosion über Bord geichlendert.

1600 Inder verhaftet.

Amfterdam, 29. April. (T.-U.-Tel.) Die "Morning Boft" meldet aus Kalfuita, daß die neuen Gerichtshofe, die ohne Appellationsmöglichfeit und mög-lichft raich Galle von Aufruhr aburteilen, nun in 17 verichiedenen bengalifden Diftriften eingeführt find. Es ift das Ergebnis der Dacvity-Berichworung, die befonders gefährlich in ben Badergange-Diftriften war. Im Bundicab tagt bas Gericht feit Dienstag, ein anderes in Labore am Montag. Der Gouverneur D'Dwoer ichreibt bie Unruben, die im Marz fiattsanden, den Kranfheiten und der Lebens-mitteltenerung zu, die dann wieder Zusammenfiche zwi-ichen mohammedanischen Landbauern und hindus ver-ursachte. Es wurden 1600 Verhaftungen vorgenommen. (8.3.)

Der Luftfrieg.

Ronigeberg, 30. April. (B.-Tel. Cir. Bln.) Gin ruffifdes Fluggeng murbe in Sterfen bei Endtfuhnen berabgeichoffen. Die Infaffen find tot. Das Fluggeng ift amerikantiches Fabrikat.

Genf. 30. April. (B. Tel. Etr. Bin.) Borgeftern ericienen über Dintirden brei bentiche Tauben. Die abgeworfenen Bomben beichäbigten mehrere militärische Baulichfeiten. Die Fluggenge erzielten einen Reford, indem fie volle 8 Stunden Erfundigungen über Dünfirchen und im Umfreise auftellten. Sie entichwanden unbebelligt.

Genf, 30. April. (Eig. Tel., Ctr. Bln.) Der dentiche Flieger, der gestern Ranen überflug, warf drei Bomben ab, die vor dem Justigvalast niederfielen. Drei Berfonen murben getotet, feche Berfonen ichmer und gablreiche weitere leichter verlett. Das Gluggeng wurde burch Artifleriefener verjagt.

Ein frangöfischer Glieger vernichtet.

Bajel, 29. April. (T.11.-Tel. Cir. Frift.)

Bajel, 29. April. (T.11.-Tel. Cir. Frift.)

Gestern flogen drei französische Flugzeuge von Belsfort nach Lörrach. Als das herannaben der Flieger gemeldet worden war, stieg von deutscher Seite ein Kampsflugzeuge auf, das dei Alttirch einen Angriff auf die französischen Flugzeuge unternahm. Gines der französischen Flugzeuge ilog nach Belsort zurück, das zweite seinen Flug weiter fort, während das dritte von dem deutschen Flieger angegriffen wurde. Bei diesem Kampse erbielt der Kührer des französischen Bampfe erhielt der Gubrer des frangbilichen Fluggenges einen Kovffchus. Der frangbiliche Avparat fiel fodann, weil führerlos, aus 2000 Meter Sohe in die Tiefe, wobei auch der Beobachter gerichmettert murbe.

Der flieger Warnier.

Bafel, 30. April. (T.-II.-Tel.) Der ebemals in der Parifer Ufine Farman als Bilot angeftellte Alfonfo Robrigues, ein Argentinier von Ge-burt, ift uber Belfort in die Schweis gereift und bat ber "Rationalzeitung" über feine Reife intereffante Angaben gemacht. Am Cambtag Abend befand fic Rodrigues in Belfort. Um 19,30 Uhr nachts warf der gur beutichen Armee übergetretene ehemalige frangoffice Glieger Charles Barnbergetretene ehemalige französtiche Flieger Charles Barnier, geboren in Montbeliard, der von früher ber die Berbältnisse in Belfort aut kannte, auf das Arsenal in Belfort vier Bomben ab. Zwei Schildwachen wurden sofort getötet. Der linke Flügel und die ganze hintere Seite des Gebändes wurden zertrümmert. Das Dach wurde eingeschlagen, die Pülverkammer explodierte. Zehn Bersonen wurden schwer, sieben leicht verleht. Eine zweiundvierzighrige Dame ist tot. Um Sonntag in der Frühe überslog Warnier Montbeltard bis in die Räbe von Arstincourt. Er ließ eine Rombe lallen auf das Gleis der Gescholten Er ließ eine Bombe fallen auf das Gleis der Geschoffabrit in Montbeliard, das die Jahrit mit der Eisenhahn verbindet. In Montbeliard ift durch Maueranschläge eine Belohnung von 5000 Francs für denjenigen ausgeseht worden, der des Fliegers habhaft werden kann.

Rundschau.

Maiverfammlungen.

In Berlin finden am Abend bes 1. Mat fogialbemo-fratifche Maiversammlungen fratt. Die Berfammlungen merben von ben Bahl- und von ben Gewerlichaftsvereinen einberufen. Da ber Butritt nur gegen Borgeigung bes Mitgliedebuches gefiattet ift, baben diefe Berfammlungen pripaten Charafter und unterfteben nicht ber bebordlichen Ge-

Cente Drahtnachrichten.

Die Kämpfe bei Ppern.

Rotterbam, 30. April. (Tel. Cir. Bln.) Der militärifche Sachverftändige der Londoner "Daify Mail" führt aus, bag bie Berbundeten fich nunmehr bemuben, bas ihnen entriffene Gebiet gurudguerobern, meil ihre Stellung in Ppern gefahrbet ift. Die Dentiden bie

fich oftlich von Ligeren befinden, fteben nur rund 11 Rilometer von Poperinghe und ihre ichweren Geichune haben eine Schusweite von minbeftens 14 Rilometern. Gie brauchen beshalb ihre Gefchuge nicht bis an die Gront au bringen und fonnen ihre Arbeit aus weiter Entfernung hinter ber vorgeschobenen Linie verrichten laffen. Der Berichterfiatter ber Erchange Telegrapben-Company, ber Benge ber Schlacht von Ppern mar, ergablt folgendes: Der Anblid bes Schlachtfelbes hatte einen Caciar und einen Rapoleon verwirrt. Es war unmöglich, au gablen, wie viel Geschütze verwendet wurden. An einer fleinen Brude am Mertanal fampften 20 beutsche Kanonen gegen 18 frangoffice. Die frangofischen Geichtige feuerten fo ichnell, daß wie ein endloser, taufendsacher Donner brobnte. Der Munitionsverbrauch mar fabelhaft. Go weit unfere Feldfieder reichten, faben wir bie weißen Bolfen ber Gorap. nelle, bie grauen Bolfen der beutiden Riefentanonen. Die flatternden Federwolfen der Geichoffe der Flugzeugabwehr-fanonen. Am himmel flogen englische und deutsche Flug-geuge dabin, und nachts belenchteten die Flammen viele Meilen weit das Kampffeld. Der Turm der Tuchhalle von Mpern und swei Rirchturmfpipen geichneten fich gegen bie Scheibe ber untergebenben Conne ab, und ans ber Stadt loberten bie Glammen gabireicher Branbe empor.

Ropenhagen, 30. April. (Tel. Cir. Bln.) Der "Bolitifen" wird aus Dünfirchen gemelbet, daß die Berlufte der Berbundeten bei Ppern fürchterlich gewesen feien. Die Bermunbeten mußten größtenteils liegen bleis ben, ba die Lagaretiguige und bas Personal nicht ausreichen. Milein in dem Bald von Ofivleteren liegen 1500 frangofis iche und belgiiche Bermunbete, die noch nicht abtransportiert merden fonnten.

Rotterdam, 30. April. (Eig. Tel. Eir. Bln.) Der Korreipondent der Londoner "Times" telegraphiert aus Rordfrantreich: Die Berbundeten behaupten fich noch immer auf dem bitlichen Ufer bes Merfanals. Die Berimmer auf dem öftlichen Ufer des Pierkanals. Die Berfuche, sie von dem Kanaluser zu verteiben, sind veretielt. Die englischen Truppen haben jest eine neue Laufgrabenlinie nördlich und nordöstlich von Vvern inne. Die Kanadier wurden, von dem viertägigen Gefecht völlig erschöptlichinier die Linien gebracht. Sie haben zwar rubmvoll getämpst, aber ihre Reihen sind traurig gelodert. Der
Kamps auf der kurzen Linie nördlich von Ppern ift vielleicht so wütend gewesen, wie nur ein Gesecht in diesen
Krieg. Es ist wahr, daß die Feinde zunächt einen Ersola
erruppen haben und untere Linien nördlich von Ppern errungen haben und unfere Linien nordlich von Dpern und langs bes Ranals gurudgetrieben baben, aber icon find die Berbündeten wieder in der Offensive und es beitebt gute Soffnung, daß wir dem Weind den Boden wieder entreißen, den er so blutig erfampft hat.

Refpiratoren für die englischen Truppen.

Rotterbam, 30. April. (T.-11.-Tel.) Das englifche Rriegsminifterium erlagt eine bringende Aufforderung an alle Familien, Refpiratoren gum Schube ber englifcen Truppen angufertigen. Gleichzeitig wird eine Mumeifung, wie folde berguftellen find, veröffentlicht.

Sortfetjung der Candungsversuche.

London, 30. April. (Eig. Tel., Ctr. Bin.)

Bie eine Depeiche ber "Daily Mail" aus Tenebos ers fennen läßt, icheinen fich die Englander vorläufig noch nicht vollig geichlagen gu geben. Das Blatt mels bet, baß bie Landungsoperationen forigefest merben. Das Landnugsforpe fei an verichiebenen Stellen auf einen übers legenen Geind geftoben und infolgebeffen habe eine Men: derung der Dispositionen an manden Orten ftattfinden muffen. Die Beidiehung ber Ruftenforts ift gleichfalls wies der aufgenommen worden. Der Rampf befinde fith gurgeit noch im vollen Gange.

Der Tob auf den Schienen.

Berlin, 30. April. (P. Tel.)

Gin ichweres Unglud hat fich geftern bei Briefen gu-getragen. Dort überfuhr ber Bofener Bug, ber gegen 3 Uhr biefe Station paffiert, vier Rinder, brei Anaben und ein Madden, die den Familien aweier Babnbeamten ange-horen. Zwei Anaben und bas Madden waren fofort tot, wahrend ber britte Anabe, ein achtjähriger Junge, ber aur Geite geichlenbert murbe, mit einer ichweren Gebirn-erichntterung nach Gurftenwalde in bas Kranfenhans gebracht wurde. Das Unglud ift badurch entftanden, daß bie Rinder, die auf ben Gleifen fich tummelten, den beran-braufenden Bug nicht gewahrten.

Erdbeben in Italien.

Rom, 30. April. (P. Tel.) In der Proving Ancona und an der Adriafifte find neue Erdfiche mahrgenommen worden. Aus anderen Orten wird gemeldet, daß die Erdfiche von Getofe begleitet maren. Die Bevolferung brachte bie Racht im Greien gu.

12 Millionen Schadenerfat.

Ropenhagen, 30. April. (X-U., Tel.)
Nach einer Meldung aus Montreal ist die Reederet
des norwegischen Dampsers Storstad, der vor einem Jahr
im St. Loreng-Fluß mit der "Empreß of Freland" zusammenstich, zur Zahlung von 12 Millionen Schadenersah an
die Canadian Pacific Natlwan Co. verurteilt worden. Tas
Urteil mißt dem Storstad die volle Schuld bei dem Unglüd au. Die Canadian Bacific Company fann fich, wie das Urteil weiter ausführt, junachft aus ben 175 000 Dollars bezahlt machen, die feiner Beit der Berfauf der Storftad ergab.

Berantwortlich für Politit. Benilleton u. Sport: Carl Diebel: für den übrigen redaktionellen Inhalt: Dans binete: für den Reliame- und Inferatenteil: Carl Roftel.
Sämtlich in Biesbaben.
Drud und Berlag: Biesbabener Berlagsanftalt G.m.b.d.

Die Verwundeten trinken ihn gern.

Infolge Ihres gefälligen Schreibens vom 12. d. M. bittet das Reservelazarett I um Uebersendung eines weiteren Quantums coffeinfreien Kaffee Sag. Gleichzeitig teilt Ihnen das Refervelagarett wunschgemäß mit, daß der Raffee Sag von den Berwundeten gern getrunken wurde und auch fehr gut bekommen ift. Der Chefarzt vom Refervelagarett I. 3r 16. 2. 1915. A.720

Vereinsbank 🙈 Wiesbaden



Gegründet 1865.

Eingetragene Genossenschaft

mit beschränkter Haftpflicht.

Gegründet 1865.

Vormals: Allgemeiner Vorschuss- und Sparkassen-Verein. Reichsbank-Giro-Konto. Fernsprecher Nr. 560 und 978.

Eigenes Geschäftsgebäude: Mauritiusstrasse 7. Postscheck-Konto Nr. 250 Frankfurta. M. Die Vereinsbank Wiesbaden nimmt Geld an von Jedermann, auch von Nicht-

mitgliedern, als: Sparkasse-Einlagen von Mk. 5.— an. Tägliche Verzinsung. Ausgabe

von Heimsparbüchsen. Darlehen (Anlehen gegen Schuldscheine der Vereinsbank), mindestens Mk. 300.—, gegen halb- und ganzjährige Kündigung. Halbjährige Zinsaus-

Laufende Rechnung ohne Kreditgewährung (Scheck- und stempel-freier Platzanweisungs-Verkehr) gegen tägliche Verzinsung, gebührenfrei. Auf längere Fristen angelegte Gelder zu entsprechend höheren Zinssätzen. Die Konto-, Scheck- u. Platzanweisungshefte werden kostenfrei abTelegr.-Adr.: Vereinsbank.

Mitgliedern der Vereinsbank werden:

Vorschüsse gegeben gegen Wechsel oder gegen Schuldscheine,
Wechsel abgekauft, Kredite in laufender Rechnung gewährt,
alles ohne Berechnung von Gebühren.

Ferner werden besorgt: Einzug von Wechseln. An-und Verkauf von Wertpapieren unter günstigen Bedingungen, zum Teil gebührenfrei, Einlösung von verlosten Wertpapieren, Sorten, Zinsscheinen, letztere schon 3 Wochen vor Verfall, Auszahlungen im In-, auch Auslande, Ausstellung von Schecks und Feisekreditbriefen, Annahme von offenen und geschlossenen Depots, Vermietung von Stahlfächern (Safes) in verschiedenen Grössen unter Selbstverschluss der Mieter in unserer absolut feuer- und diebessicheren Stahlkammer zum Preise von Mk. 4.— an für das Jahr. Verwaltung von Hypotheken und ganzen Vermögen.

Bereitwilligste Auskunft in allen Hypotheken- und Geldangelegenheiten, namentlich auch bei An- und Verkauf von Wertpapieren. Die Mitgliedschaft kann jederzeit erworben werden. — Einzahlungen auf den Geschäftsanteil nehmen bereits vom folgenden Vierteljahr ab am Gewinn teil. Satzungen, Geschäftsberichte und sonstige Drucksachen stehen kostenlos zu Diensten und der Vorstand ist zu jeder weiteren Auskunft gerne bereit-Nach Vereinbarung der hiesigen Banken sind die Geschäfts- und Kassenstunden während des Krieges auf die Vormittagsstunden von 9-1 Uhr beschränkt.

Ronigliche Chaufpiele. Greifag, 30. April, abends 7 Uhr: 46. Borftellung. Abonnement D.

Jebermann. Das Spiel vom Sterben bes reichen Mannes. Erneuert von Ougo von Oufmonnsthal. In Sgene gefest von herrn Begal.

Die Stimme des herrn herr Raber Erzengel Michael . Hel. Jüttner Tob . . . Derr Schmab Teufel . . Gerr Chrens Jedermann . . Herr Everis Jedermauns Muiter Grau Delm a.C. Jedermanns guier Gofell Derr Legal Der Dausvogt . . Derr Mafdet Der Rod . . . Derr Dans Gin armer Rachbar . Derr Mubriano Gin Schulbfnecht . Derr Stobins Des Schulbfnechts Beis

Gel. Gichelebeim er . Herr Behrmann der . Gert Gerrmann Bublicaft Dider Beiter Dunner Beiter Eiliche junge Graulein:

Damen Reimers, Minnme, Bigel Gilice von Jedermanns Tifcgefellen: herren Schneeweiß,

Jacoby, Tefter Rnecht Gerr Spieg Mammon . . . Gerr Soffin Berfe . Grau Baprhammer Glaube . Grau Baprhammer Glaube . Gri. Caubo Mond . Gerr Mager Jedermanns Freunde und Freundinnen, Knechte, Spielleute, Buben,

Eptelleitung: Derr Legal. Einrichtung des Bühnenbildes: Dr. Maich-Oberinipelior Schleim. Ein-richtung der Trachten: Gerr Gard. Oberinipelior Geper.

S. Sumphanie in E-moll von Beeihoven, op. 67. Ende eime 8.30 Uhr.

Samblag, 1. Mai, Ab. B: Abu Dollan, Dierauf: Die Jahredzelten der Liebe. Sonniag, 2., Ab. D: Tannhöuser. Anfang 6.30 Uhr.

Refideng Theater.

Breitog, 30. April, abends 8 116r: (Bollsverfiellung.) Der Beildenfreffer, Luftfpiel in & Afrien von G. p. Mofer. Spielleitung: Reinfold Bager. Ende nach 10.15 116r.

Samstag, I. Mai, abends 7 Hor: Baterland. (Uraufführung.) Connieg. 2.: Baterland.

Kurhaus Wiesbaden. Offitgetellt von dem Verkehrsbureaut. Freitag. 30. April: Nachmittags & Uhr:

Abonnements-Konnert Städtisches Kurorchester. Leitung: Herr Herm. Irmer, Städt. Kurkapellmeister. 1. Soldatenleben, Marsch

2. Ouverture z. Oper "Norma" V. Bellini 3. Condoliere F. Ries

4, Neues Leben, Walzer C. Komzák

5. Fantasie aus der Oper "Robert der Teufel" G. Meyerbeer 6. Glühwürmchen-Idyll P. Lincke

7. Abschieds-Ständchen

W. Herfurth 8. Potpourri aus "Die Fledermaus" Joh. Strauss.

Abends 8 Uhr: Abonnements-Mouzert Städtisches Kurorchester. Leitung: Herr Herm. Irmer, Städt. Kurkapellmeister.

1. Ouverture z. Op. "Iphigenie in Aulis" Ch. Gluck in Aulis" Ch. Gluck
2. Symphonic in einem Satze,
D-dur W. A. Mozart

3. Serenade in D-moll Violoncello-Solo: Herr M. Schildbach. 4. Impromptu in C-moll F. Schubert 5. Variationen a. d. Serenade op. 8 L. v. Beethoven 6. Fantasie aus der Oper "Tannbäuser" R. Wagner.

Balhalla (Sturtheater). Breitag, 30. Mpril, abenbs 8 116r: Bunies Theater.

Tagl. abbs. 8 Hhr: Buntes Theater.

Biesbadener Bergnügunge-Balaft

Donbeimer Strafe 19. Greiteg, 20. April, abenbo 8 Hibr; Bunies Theater.

Tägl. abbs. 8 Ubr: Suntes Theater.

Thalia=Theater

Moberne Lichtspiele. Linggaffs 72, Gernsprecher 6187. Adglich nachm. 4—11 115r: 1842 Erftliaffige Borführungen. Biensting, 27. bis Freitig, 80. April:

Sein Störenfried.

Odeon=Theater Rirchgaffe-Luifenitraße. Tägl 34-11 Ubr: Erftflaffige Dorffihrungen.

Bom 28.—30. April: Valdemar Pfilander. Riinftler - Drcbefter.

Bereinigte Ctabttheater Brantfurt a. SR. Edaufpielbans. Breitag, 30. April, abenba 8 Uhr:

Rater Lampe.

Wiesbaden.

Mb Camstag, ben 1. Mai. täglich abends 8 Ubr:

Das nene Großfladt-Brogramm. Conntags 2 Borftellungen, 4 und 8 Ubr.

Bitte ausschneiben! Kriegs-Gutschein.

Inhaber biefes sahlt im Bal-balla Theater auf allen Blasen die halben Preife.

- Nuch Sonntags gilltig. -Kriegs-Gutschein.

Inbaber biefes gablt im Bal-balla-Theater auf allen Blaben bie balben Breife. _____ Aud Sonntags gultig. ____



Alleinverkauf für Wiesbaden Blumenthal Kirchgasse 39. 14/13

Trauer-Bekleidung

Kleider, Mäntel, Röcke, Blusen, Unterröcke etc. Massanfertigung sofort.

Langgasse 20.

Fernspr. 365 u. 6470.

in tadelloser Ausführung zu mässigen Preisen

Heinrich Wels

Marktstrasse 34.

Eingelr. Verein

Samstag, den 1. Hai c., abends 9 Uhr 185 Haupt-Versammlung im Vereinslokal. Um zahlreiche Beteiligung ersucht Der Verstand. **********

werrerbericht.



Bon der Betterbienfiftelle Beilburg. Sochfte Temperatur nach C .: +21, niebrigfte Temperatur +3 Barometer: geftern 766.5 mm, beute 765,1 mm. Borausfichtliche Bitterung für 1. 2Rai :

Bunehmende Bewölfung, doch vorläufig nur bochitens firichweife leichte Rieberichläge bei meftl. Binden, eimas fühler.

Dieberichlagobibe feit geftern:

Bafferftand: Rheinpegei Caub: geftern 2.84 Fente 2.82, Labnbegel: geftern 1.66, beute 1.50.

Sonnenaufgang 4.33 | Monbaufgang 11.03 Sonnenuntergang 7.22 | Monbaufgang 4.47

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, dass meine gute Frau, unsere liebe Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Auguste Ries

geb. Matt

nach kurzer, schwerer Krankheit sanft verschieden ist.

> Die trauernden Hinterbliebenen: Friedrich Ries u. Kinder.

Wiesbaden, den 29. April 1915. Platter Str. 86.

Die Feuerbestattung findet am Samstag, den 1. Mai, 2½ Uhr im Krematorium des Südfriedhofs statt. Von Kranzspenden wolle man im Sinne der Ver-storbenen absehen.

Am 10. Mai 1915, vormittass 10 Uhr wird an Gerichtsstelle, Bimmer Ar. 61, ein Wobnbaus mit Seitenflügel und Hofraum. Dinterbaus mit Oofeinbau und Oofraum, bier, Moelheidsstraße Ar. 54, aroß 8 Ar 64 Cuadratmeter, gemeiner Wert: 205 000 bis 210 000 Mart, Eigentilmer: Witwe Fellz Braibt bier, awangsweise versteigert. Wiesbaden, den 26. April 1915. Königliches Amtsgericht. Abteilung 9.

Bekanntmachung.

Ilm eine Ueberschie über die Bestände an Rindviehäuten einschließlich der Kaldsselle und des aur derstellung von Sohlen geeigneten Lebers zu erlangen, ist von dem deren Minister des Innern auf Grund der Besamtmachung über Borvatserebeiung von 2 Avril 1915 — Reichs-Gelebol. E. 54 — für den 30. Avril 1915 eine Korvatserebeiung angeordnet worden.

Unter Benudung der auf dem Kathaus — Simmer 21 — erdältlichen Bordrucke ist die spätestens 3. Mai ds. Is. der am 30. Avril 1915 vordandene Borrat an

1. Salzbäuten.

2. trockenen (und trocken vesalzenen) Häuten,

3. Bodenleder (Unterleder) einschließlich der Stanzstücke, sofern die lestere Menge 100 Kilogramm übersteigt.

Auf Anmeldung sind derpflicktet.

3. Bodenleder (Unterleder) einschließlich der Stanzstücke, sofern die lestere Menge 100 Kilogramm übersteigt.

3. Bodenleder über der Geleichen, däutehändler, Gerber und alle ionstigen Bersonen, die Andviehändler, Gerber und alle ionstigen Bersonen, die Andviehändler, Gerber und alle ionstigen Bersonen und Hirmen, dechafabrien und alle ionstigen Bersonen und Kirmen, die mehr als 100 La bestsen. Ledersandlungen, Schublabrien und alle ionstigen Bersonen und Kirmen, die mehr als 100 La bestsen.

Edenso sind unwersäglich dei Emplang durch den Empfänger unter Benudung des vorgenannten Formulares auf den Ratsband. Bis ma Anweisiglich die Empfang durch den Empfänger unter Benudung des vorgenannten Formulares auf dem Ratsband. Bis mer 21 — anzumelben.

Ber vorläusig die die Anmeldung nicht die sum 3. Mai da. J., unrichtise ober unvollfändige in knagden macht, wird mit Gelönenis bis au 6. Avonaten oder mit Geld die su 10000 M bestant. Auch können Borräte, die verschwiesen sind, im Urieil sier dem Staat verfallen erstärt werden.

Ber sabriäsig die Anmeldung nicht die die sum vorschere Belanntmachung derpflichtet ist, nicht die sum 3. Rai da. J., unrichtise ober unvollfändige in ersten.

Ber fabriäsig die Anwarten ober mit Geld die sum Geläsig.

Ber seilt, mrichtige ober unvollfändige in ersten.

Ber seilt unrechtige ober unvollfä

Am 11. Mai 1915, vormittas 11 Uhr, findet im Geschäftsaimmer der Garnisonverwaltung Biesbaden, Gersdorfstraße 10.
die Bervachtung der Obsternte auf den Exerzierpläten fiatt.
Verschlossene schriftliche und vostfreie Angebote sind vorder mit
der Aufschrift "Obsternte-Bervachtung" an die genannte Stelle
einzusenden, woselbst auch die Bedingungen zur Einsicht und
Unterschrift ausliegen. Garnifonvermaltung Biesbaden.

Afraclitifche Anlindaemeinde. Sungagne: Micheloberg. Geriteblienft in ber hanpilyanguge: Greitig: obends 6.20 Uhr Freitig: obenos Carbing: Anfprache an die Jugend. Rabbaid: morgens 8.45 Uhr nadmittags 2.00 Har abends 8.85 Har mergens 7.00 Har abends 7.00 Har Bodentage: Mil-Afrael. Qultusaemeinbe. Ennagoge: Briebrichftr 33. grettag: abends 7.15 libr

morgens 7.15 Uhr Musiaph 9.15 Uhr

Bortrag 10.30 libr

Greitag:

Cabbaib nachmittags 3.80 tibr abends 8.35 life morgens 7.00 life nachmittags 6.00 life Wochentage: Zalmub Thora-Berein Biesb. Reroftraße 18. Cassell-Eingang Mergen Muffaf 8.20 lige Minde Winsgang 8.85 libr Wochenings: Morgens 7.15 libr M. 11cha u. Schlur 7.55 libr

Maarif

· Aus der Stadt.

Aufnahme der Getreides und Mehlvorrate am 9. Mai.

Der "Reichsanzeiger" enthält in seiner letten Rummer eine Befanntmachung über die Bornahme einer neuen Erhebung der Borrate von Getreibe und Mehl, die am 9. Mai ftattfinden foll. Die Aufnahme erftredt fich auf die land mirticaft.

ich en und diejenigen Unternehmen, die solche Borrate aus Anlag ihres Sandels- oder Gewerbe- betriebs in Gewahrsam haben. Auherdem sind die Borrate seitzustellen, die sich im Gewahrsam von Kommunalverbanden und sonstigen öffentlich-rechtlichen Komperichaften und Berbanden sowie von durch den Reichstenner habitungen Austellungsbellen ihr Gerba und fangler beftimmten Berteilungeftellen für Gerfie und Safer befinden. Bur Aufnahme ber Borrate und mahreitsgemäßen Angeige ber vorhandenen Borrate find bie

Betriebsinhaber ober deren Bertreter verpflichtet. Die Aufnahme foll die Borrate der nachftebend auf-geführten Getreide- und Mehlarten erfaffen, die fich in der Racht vom 8. jum 9. Dai b. 3. im Gemahrfam ber gur Angabe Berpflichteten befunden haben:

1. Beigen und Rernen (Spela, Dintel) fowie Roggen (allein ober mit anderer Frucht gemiicht, auch un-

gebroichen), Berfte (Brau- und Guttergerfte ansichlieglid Dale), Dafer, Mengforn aus Gerfte und Dafer, Mijdfrudt,

miicht (famtlich auch ungebroicen), 8. Beigenmehl, Roggenmehl, Safermehl, Gerftenmehl (ober Gemiiche, in benen diese Deble enthalten, einichlieflich bes gur menichlichen Ernabrung bienenben Schrotes und Schrotmehla).

Bei Unternehmern landwirticaftlider Betriebe, beren Borrate lediglich aus Dehl in einer Menge von weniger als 25 Rilo im gangen befteben, beidronft fich bie Angeigepflicht auf die Berficherung, bag bie Borrate nicht größer

Die Landesgentralbehörden erlaffen bie gur Musführung Die Landeszentraldehörden erlaffen die zur Ausführung der Erhebung erforderlichen Berordnungen und Bekanntmachungen. Die Erhebung der Borräte erfolgt gemeindeweise. Die Ausführung der Erhebung liegt den Gemein de be borden ohr Die zuftändige Behörde oder die von ihr beauftragten Beamten find befugt, aur Ermittlung richtiger Angaben Borrats- und Betriebsräume oder sonkige Ausbewahrungsorte, wo Borräte von Getreide oder Mehl zu vermuten sind, zu unterluchen und die Rücher des zur Anzeige Berpflichteten zu prüfen. Gibt ein Anzeigenklichtiger hei der Erheitung der Aussiese Barein Anzeigevflichtiger bei ber Erftattung der Anzeige Bor-rate an, die er bei fruberen Borratsaufnahmen ver-fcwiegen bat, fo bleibt er von den burch bas Berfcweigen permirften Strafen und Rachteilen frei.

Jubilaum. Um 1. Dai werben es 25 Jahre, bag Berr Max Beichte als 1. Baufer im ftabtifden Kurorcher tätig ift. Er erfreut fich als Kunfter wie als Menich allfeitiger Bertichabung und ift auch als Komponist mehrsach erfolgreich an die Deffentlichkeit getreten.

Raffanifches Coldatenliederbud. Der 49. Rommunallanding bewilligte in seiner heutigen Situng auf Antrag bes Abgeordneten Kammerberrn v. Deimburg 2000 M. für eine geistige Liebesgabe an die Regimenter unseres Regierungsbegirts an der Front. 100 naffanische Deimatlieber in gesälliger, praftischer Form sollen in einer ersten Auflage von 10 000 Exemplaren aur Berfendung fommen. Die Lieder find aufammengestellt von bem auf dem Gebiete bes naffanifden Bolfsliedes wohl befannten Lebrer Stud. rath in Biebrich, gurgeit Rriegsfrantenpfleger in Biebrich. Die weitere Musführung bes iconen Gedantens ift Berrn Rammerherrn v. Beimburg übertragen worben.

Der ratfelhafte Bultmord ift unn aufgetfart. Der als verbachtig verhaftete Montent Abolf Bauer aus Bercht-

heim im Kreise Burgburg hat ein Geständnis abgelegt und es, als er am Donnerstag Mittag nach dem Tatorte ge-führt wurde, wiederholt. Er ichilderte den hergang der Tat ungefähr wie folgt: Rachdem er mit der Oberft etwa Tat ungefähr wie folgt: Nachdem er mit der Oberst etwa einen Monat lang ein Liebesverhältnis unterhalten hatte, sei er am 19. Dezember abends in seiner Bohnung mit ihr in Streit geraten. Sie habe ihm mit einer Anzeige wegen Anhälterei gedroht. Hierüber sei er in Jorn geraten und habe in seiner blinden But ihr mit einem Stüd Marmorplatte auf den Lopf geschlagen. Durch ihr Geschrei ängklich geworden, habe er ihr mehrere Taschentücher in den Mund gesteckt und sie schließlich erwärgt. Dierauf sei er weggelausen und habe die Bohnung einige Zeit gemieden. Später sei er zurückgesehrt und habe die Leiche zerichnitzen. Auerst habe er die in Banier eingewicksten Beine, darauf Buerft babe er bie in Papier eingewidelten Beine, barauf ben in ein Tuch eingewidelten Rumpf in ben Dain getragen. Die am Tafort entftanbenen Spuren versuchte er mit vericiebenen Mitteln gu befeitigen, vermochte baburch aber doch nicht die Entbedung gu verbinbern.

Sundeftener. Die Befiger ftenerpflichtiger Sunde merben aufgefordert, diese, soweit dies noch nicht gescheben ift, nun-mehr innerhalb 8 Tagen bei Bermeidung der im § 12 der Hundestener-Ordnung angedrohten Ordnungsstrafe auf Bimmer Rr. 2 des Rathauses anzumelden.

Eine Erhebnug über die Beftande an Santen und Leder findet, wie der Magiftrat der Stadt Biesbaden mitteilt, heute, am 30. April, ftatt. Die Erhebung erftredt fich auf Salabante, trodene Saute und Bobonleder. Bur Anmel-bung verpflichtet find bezüglich der haute die Fleischer, die Innungen und hantverwertungsgenoffenicalten. Saute-banbler, Gerber und alle iontigen Verfonen, die Rindvich-häute einschliehlich Lalbsfelle in ihrem Bofit haben; be-auglich des Bobenleders alle Gerbereien, Leberhandlungen, Schubiabrifen und alle sonkigen Versonen und Firmen, die mehr als 100 Kilogramm befiben. Genein find zur Anmelbung verpflichtet Spediteure oder Lagerhalter, bei benen baute ober Bobenleber eingelagert ift. Bir machen auf die Befanntmachung bes Magiftrate in ber porliegenben Rummer aufmertiam.

Berbentidungelifte für ben Bebftoffbanbel. In gemeinfamen Beratungen swifden Bertretern des Berbandes deutscher Detailgeichafte ber Textitbranche e. B." (Sib Samburg) und bes "Allgemeinen Deutiden Sprachvereins" ift fürglich für bie wichtigeren Gader bes bentichen Bebftoff- und Spinnftoffgemerbes und anderer beteiligter Geicafteameige eine Berbentidungslifte aufgeftellt worben. Die Lifte erftredt fich insbefonbere auf the im Rieiberftoffhandel, im Befleidungsfach, Seidenftoffgewerbe, im Tepptich, und Möbelstoffgandel sowie im Butgewerbe vortommenden Fremdwörter, die durch dem deutschen Sprachgebrauch und Begriffe geläufige deutsche Bezeichnungen erleht worden find. Die beiden genannten Körperschaften baben sich nunmehr an die in Beiracht kommenden Erzengergruppen mit dem Ersuchen gewendet, auch ihrerfeits diese Bestebungen zu unterstützen und, soweit erforderlich, Ergänzungs, und Berbesserungsvorschläge zu machen. Der Umfang der bisher geleisteten Vorarbeiten, denen auch wir vollen Erfolg wünschen, wird sich am besten daran ermessen lasen, daß in der Berbeutschungsliste einen 800 fremdiprachliche Bezeichnungen enthalten sind, für welche Ersahbezeichnungen in deutscher Sprache vorgeschlagen werden. handel, im Befleidungofad, Geibenftoffgewerbe, Im Tepmerben.

Ein Raminbrand brach am Donnerstag nachmittag im Sinterhaufe Bismardring 38 aus. Die Feuerwehr befeitigte nach furger Zeit jede wettere Gefahr.

Kurhaus, Theater, Dereine, Dorträge ufw.

Rurbaus. Am Sonntag, 2. Mai, abends 8 Uhr findet im Abonnementstongert im Aurhause die Uraufführung des groben vaterländischen Tongemäldes "1914" von Richard Bolf ftatt.

Balhalla Theater. Das für die Beit vom 1. bis 15. Mat engagierte Grofiftadt-Brogramm fest fich aus folgenden Runflern aufammen: Beinrich Blant, ber be- fannte und berühmte Baudrebner, Gmil Merfel, ber Dar-

fteller ber berühmteften Berfonlichfeiten ber Jehtzeit; Rati Breniano, eine reigenbe moberne Tangerin, ferner Robert Ridel, ein samoser Humorit mit modernem Repertoir; Sile und Mella Garien mit ihren Tangvoesien, Bella Grazia in ihrer eleganten alrobatischen Nummer. Prolongiert wurde die beliebte Operettensängerin Sattie Richard. Herner wurde engagiert das Frühlingstrio, ein entzüllendes hoch elegantes Tanzterzeit. Wir weisen auf die in dem Insermentell ber beutigen Rummer erschienenen Kriegse guischeine bin, auf welche an ber Abendkafie bes Balballa-Theaters eine Preisermäßigung von 50 Pros. einiritt.

Lebrerinnenverein für Raffau, E. B. Sams-tag, 1. Mai: Monaisversammlung, und zwar in der Aula des Lygeums am Schlokplat, ba die Alte Abolabobe mit Militär belegt ift. 5 Uhr Bereinsangelegenheiten, 6 Uhr Mitteilungen von Frau v. Sanenfeldt über ihren Aufente balt in Ditpreußen.

Aus den Vororten. Schierftein.

Bon ber Einquartierung. Auf bem Sohnleinichen Grundftude in ber Rheinbahnftraße wird jeht bie große Salle gur Roch- und Speifungsgelegenheit fur bie biefige Einquartierung bergerichtet. In ben Bürgerquartieren em halten bie Solbaten bann nur noch erftes Grubftud, mofür mit Ginichlug bes Quartiergelbes 40 Pfg. für jeben Mann gezahlt merben.

Erbenheim.

Ungludefalle. Am Dienstag badte beim holggerfleinern ein Sind einem anderen ein Stud bes Beigefingers und bes Daumens ab. - Beim Befeftigen ber Garbinen fief bie Grau eines Bagnermeifters jo ungludlich, daß fie fic einen Mrmbruch gugog.

Naffau und Nachbargebiete.

t. Bad Somburg, 28. April. Die Stabtverord. netenverfammlung beidaftigte fich geftern mit ber Geftfebung bes Saushaltsplanes für bas Rechnungsjahr 1915. Diefer Plan ichließt im Ordinarium in Einnahmen und Ausgaben mit 1738 850 M. und im Extraordinarium mit 410 300 M. ab. Der Reubau des Symmasiums wurde surüdgestellt. Auf Antrag des Hinanzausschuffes stimmte man der Reublich und des Grandliches fimmte man der Berbilligung des Gaspreises um 1 Pf. får den Aubifmeter zu. Die Um lagefteuer wurde von 125 auf 125 Prozent er hoht, die auch geplante Erhöhung der Betriebstieper beließ man jedoch auf der bisherigen Stufe von 125 Prozent.

i. Weilburg, 29. April. Berletung. Bifar heinrich Reller von hier wurde vom Königl. Konsistorium zum 1. Mai ab als hilfsvrediger nach Limburg berufen.

T. Bingen, 29. April. Reue Rheinbrüde. Die Arbeiten am Bau der neuen Rheinbrüde find soweit vorgeichritten, daß die Brüde wohl am 1. Juli dem Betrieb übergeben werden fann. Wenightens werden von diesem Zeitpunft ab nach einer Mitteilung der Dandelskammer Bingen-Alzev die Frachttarife für Sendungen nach dem Rheingau und umgefehrt in dem Maße eingeführt, wie sie zur Zeit des Trajestgüterversehrs bestanden haben.

T. Bingerbriid, 20. April. Robrbruch. In der Rabe des "Berliner Gofes in der Koblenger Straße ereignete fich ein Robrbruch der Wafferleitung. Das Unangenehmfte bei der Sache ift, daß der untere Teil diefer Straße bis zur Bebung des Schadens ohne Waffer ift.

r. Birmafens, 27. April. Gunf Rinber in einem Jabr! Die Chefrau bes Fabrifarbeiters Beinrich Stegner in Riebersimten ichenfte gestern brei gesunben Knaben bas Leben. Im Juli vorigen Jahres wurde fie bereits von Zwillingen entbunden. Fünf Knaben in einem Jahre, lieb Baterland magst ruhig fein!

Schatten.

Gin Filmroman von Balber Olben.

(Machbrud verboten.)

Am anderen Rachmittag trat Freddy gewiffenhaft und punttlich bei Fraulein Mathiaffon jum Unterricht an. Er mußte viele Treppen hinaufflettern, denn fie wohnte in einem eleganten Saule, aber bireft unter bem Dad. 3hr Rame fiand, wie von Rinderhand gemalt, auf einem großen Blatt, das mit Stednadeln an der Tur befestigt mar. Ein Alingelgug, an dem Freddy fich mubte, ichien außer Betrieb gefeht. Er flopffe lange und trommelte ichliehlich mit ber Fauft auf die Tur. Dann, als nichts fich rubrte, mandte er fich betrübt und ein wenig beleidigt aum Beben.

Mis er ein paar Stufen binuntergestiegen mar, borte er feinen Ramen rufen, und als er umfebite, ftand Rarin Mathiaffon in einem bunten Rimono unter ihrer Tar, redte verichlafen die Arme und blingelte ihn an wie eine Rabe. "D, ich babe gerubt", fagte fie. "Sie muffen das ver-

geiben. Bei mir Gie muffen febr viel vergeiben, ich glaube!" Sie bewohnte ein Maleratelier, bas feltfam eingerichtet mar. Gine breite Chaifelongue und ein fleines Rochofchen bildeten bie einzigen wirflichen Dobelftitde - fonft ftanben nur Riften umber, die jum Teil mit bunten Stoffen perfleidet waren. Reben einer Rifte, die als Baidtild biente, frand eine große Bledmanne blant geputt an ber Band, und über alles bin maren Rleider, Gute, Mantel und Strilmpfe veritreut.

"Der Rammerjungfer ift nicht febr ordentlich!" ertfarte fie, auf den Trubel weifend, "weil ich nämlich gar feiner babe! Aber ich habe auch nur eine Schrant, und das fein nicht genug für mir. D. wir feien fehr arm alle, meine Freunde und auch ich."

Gie ließ ibn auf ber Chaifelongue Blat nehmen und

eraählte. Das ift bei Racht meine Bett und bei Tag Stuhl. Bur

alle Gaftel Sie finden nicht das fehr praktisch?"
Dann lief fie in dem großen Raum auf und ab, suchte Taffen und Untertaffen, die nicht zueinander paften, und eine Kaffeemaschine zusammen und baute alles auf einer ber Riften auf.

"Brauchen Gie Buder?" fragte fie. "Dann gebe ich gu

Sie fah fich nach einem Mantel um und wollte bavon-laufen, ale Freddy auffprang und beieuerte, er trante nic Raffee mit Juder.

"Mber ich trinte gern mit Buder!" fagte fie mit ber Miene eines gefranten Rinbes. Run machte Freddy fic natürlich felbft eiligft auf die Beine, nahm feinen Out und fturmte hinaus. Wieder erichten, als er ben erften Treppen-abfat hinuntergesprungen mar, ihr Ropf unter der Tur, und fie rief ibm nach:

"Derr von Papenhaufen! Bringe Sie auch mit gemablte

Freddy fand sum Glitch in der Nahe alle Läden, die er brauchte, und faufte gleich im Großen ein: Kaffee und Bucker, Kuchen für eine ganze Lindergesellschaft. Sigaretten und eine Plasche Likor. Damit beladen, kenchte er die Treppen wieder hinauf. Diesmal brauchte er nicht au klopfen, denn die Tür stand vifen. Karin lag auf ihrer Chaijelougue, dielt ein Bein über das aufaestübte Ante des anderen gelehnt und spielte mit ihrem Pantoffel, den sie in die Luft warf und wieder auffing. Das man ein stattliches Loch in der Ferse ihres seidenen Strumpses sah, störte sie weiter nicht. ftorte fie meiter nicht.

"Ich leider habe auch feine Spiritus!" ergählte fie mit leidender Miene Als fie dann aber die gange Beicherung sab, die er mitgebracht batte sprang sie entgudt in die Bobe, fam auf ibn zu, faste ihn an beiden Ohren und rief:

O. Sie seind reizend! Dafür ich selbst hole Spiritus!"

Ste rif, che Greddy fie bindern tonnte, einen Mantel vom Dafen im Glur und lief bavon.

Er baute inzwischen seine herrlichfeiten auf ber Speife. fifte auf, trat bann an bas riefige Wenfter und fah über ein Meer von Dachern bin. Dort frand er ftramm wie ein Solbat, bis seine Birtin wiederfam und ihn von seinem Poften abrief.

"Sie hatte gut meiner Soble untersuchen tonnen!" meinte fie. "Es ift feine Geheimnis hier. Andere Mann untersucht febr oft und findet nix!" Als Freddy fie verftandnisses anfah, jubelte fie ordent-

lich fiber ihren gelungenen Scherg. "Ich meine boch ber Gerichtsvollgieber!" rief fie. "D, wie feind Sie bumm!"

Nun tam endlich der Raffee guitande, Grebon mußie fich auf die Chaifelongue feben, die Taffe in der Sand, und fie fette fich gang nabe gu ibm, trant und af Ruchen, daß

sie sehte sich gang nabe au ibm, trank und af Auchen, daß Freddu fürchtete, er batte noch an wenig besorgt.

"Jeht wir sitze wie zwei gute Ainder!" sagte sie wieder mit dem seltsam bestödigten Ton in der Stimme.

Als sie eine Vertelltunde lang Auchen accessen und mit vollem Munde geplaudert hatte, seufate sie tief auf und trank den letzten Tropsen Kossee. Um ihren Gast hatte sie sich bei all dem nicht viel gekimmert.

"Ich hatte meine Mittagsmahl zu verschlasen!" sagte sie. Das war seht gut, daß Sie gekommen!"

Er merke natürlich daß sie gekommen!"

Er merke natürlich daß sie sekommen!"
Reichtümer und es war ihm zumute, als müse er sich seiner Reichtümer und vor allem des ausgiedigen Diners, von dem er geradewegs kam, schämen.

"Sätten Sie nicht Lust, wanchmal mit mir zu speisen?"

"Satten Sie nicht Luft, manchmal mit mir au fpeifen?" fragte er ichuchtern. "Ich muß immer allein effen — bas ift fo langweilig!"

D, wir werben die Unterricht im Reftaurant nehmen!" rief fie voll Freude. Dann fab fie ibn lange an, mufterte feinen eleganten Angug, feine Badicube und bemertte nach ernfter Brufung:

"Seibne Strumpfen! Sie find febr reichlich?" fragte fie gerabegu und fab ibm in bie Augen, als erforichte fie ein Geheimnis.

Aber nein, Graulein Mathtaffon!" rief er, und gu seinem Stolg fiel ibm ein, daß er fich doch durch all seine Leutnautsjabre durchgehungert batte. "Ich war ärmer wie Sie mein Leben lang. Jest freilich . ." geftand er ftodenb. "D, wir werden mit Ihre Gelb viel Bergnugen haben!"

fagte fie offen. "Aber Gie fein furchtbar reigend, wie gro-ber Junge. Gie gefallen mich auch ohne Reichtum!"

Dann holte fie aus irgend einer Ede eine Mandoline, die fie auf dem Bege durch das Atelier ftimmte. "Jest geben wir Leftion! Singen Sie mir ein Bied in deutsch!"

Er faß eine Beile nachdenkend da — fie rif ihm das Infirument aus der Sand, ichlug die Beine übereinander und fang aus voller Kehle darauf los. Es war ein danisches Bolfslied, von dem Freddy kein Bort verftand. Aber er hörte entifidt ju; es war, als ob fich ein Bogel ploglich auf einen Aft geichwungen batte und dem Morgen entgegenfange. Die Tone friegen aus ihrer Reble auf, so obne Befchwer, so feicht und suß, als ware Singen ihre naturlichfte Musbrudsform.

Als fie ju Ende mar, griff Freddy nach ihrer Sand und fußte fie voll Entziiden. Sie legte bie Sand auf feinen Repf wie eine gute Lehrerin und fagte:

"Co, min Jong, jost wir werden die fleine Lied fiber-feben! Go lernt man frember Sprachen."

Dann fing fie an: "Es lebten ein alte Ronig in eine große Infel —" und überfehte, indem fie ben bantiden Text wiederholte, Beile um Beile.

MIS fie fertig mar, fragte fie: "Bar er icon?"

Und Freddy nidte ihr wit begeisterten Augen gu. Dann Sie durfen mir jeht fagen abieu! Ich muß mir umfleiben für Café, und bas durfen Sie nicht feben!" perfundete fie ftreng.

Der gut erzogene Freddy fprang fofort auf, ein bischen erichroden fiber die plobliche Runbigung, und griff nach But und Mantel.

"Gine gang fleine Ruf Sie durfen mir geben!" fagte "Sie feien mein Schuler, aber auch mein Freund!" Rach einem gang fleinen Ruf auf ihren warmen Dund,

au dem fie ein wenig nachhelfen mußte, ba er fich giemlich edig über fie beugte, entließ fie ihn wie eine gnabenipenbende Rönigin. Aber als er fich die Treppen hinunter-trollte, vergnugt über alles, was er erlebt batte, und immer noch ein wenig erftaunt, rief fie ibm gum brittenmale nach:

"Benn Sie wollen, Sie burfen mir um fieben pon Café abbolen!"

"36 mil!" rief er gurid.

Diesmal hatte Karin feinen andern Freund au sprechen, als Freddy, pfinftlich wie eine Ordonnang, im Cafs Frederitslyk antrat. Sie ftand fix und fertig aum Forigehen an einem Zeitungsitänder in der Nahe des Eingangs und begrüßte ihren Ritter wie ein Kind seinen Ontel, der es zum Schlittensahren abholt. (Portschung folgt.)



Ehren-Tafel



Mit bem Gifernen Greng ausgezeichnet wurde der Unteroffigier d. Ref. Dito Sobein aus Bingen. Er mar aftives Mitglied des Zurn-Bereins Bingen, gegr. 1846.

Bebrer Guftav Rempf aus Ballrabenftein, ein geborener Coonbacher, erhielt auf bem öftlichen Rriegeicauplat das Giferne Rreus und murbe gleichsettig jum Unteroffigier beforbert.

Der Cohn bes berrn Chr. Beifer in Radesheim, Unieroffigier d. 2. Reftor Rich. Beiger, wurde mit bem Gifernen Rreus ausgezeichnet.

Rechtsanwalt Dr. Sturmfeld aus Großumftadt, einer Wührer ber beififchen Cogialdemotratie, ber anfangs bes Rrieges ichwer verwundet murbe, ift jum Leufnant beforbert worben und bat bas Giferne Rreng und bie beffifche Tapferfeitomebaille erhalten.

Muf dem Gelde der Chre ftarb am 10. April der Dusfetter im Referve-Infanterieregiment Rr. 87 Bilfielm De Aller, Lehrer feit 1. April v. 3. in Lipporn im Rreife Gt. Goarshaufen im Alter von 21 Jahren.

Muf dem Gelde der Chre gefallen ift, wie jest befannt wird, am 28. Oftober der Regierungereferendar und Beutnant ber Referve im 13. Oufaren-Regiment Dar von 3 bell aus Gaffel, Inhaber bes Gifernen Kreuges.

49. Kommunallandtag des Reg.=Bezirts Wiesbaden.

Biesbaben, 29. Mpril. Die ameite öffentliche Sibung fand beute Bormittag 9 Uhr ftatt und murbe von bem Borfigenden. Geb. Juftigrat Du mier-Granffurt mit ber Mittellung eröffnet, baß auf bas Ergebenheitstelegramm an ben Raifer eine berglich gehaltene Dantbepeiche eingelaufen ift. - Es wurde barauf in die Tagesordnung eingetreien.

Der Bericht des Landesansichuffes an ben Rommunallandtag über die Ergebniffe der Begirfsverwaltung vom 1. April 1913 bis Anfang 1915

lag im Drude vor und murbe von und icon in ber Sauptfache veröffentlicht. Ein besonderer Berichterfiatter mar nicht ernannt. Landeshanpimann Rretel gab noch bie nötigen Erläuterungen.

Abgeordneter Graf-Frankfurt gibt det Unficht Aus-drud, daß die Banderarbeitsftätten, deren Förderung während des Arieges eine Unterbrechung bat erfahren muffen, nach dem Rriege wohl wieber großere Aufmerffamfeit erfordern, da das Banderwesen wieder größeren Um-fang annehmen wird. Auch in der Fürforge-Erziehung wird sich nach dem Kriege eine Bandlung vollziehen. Der Bug ber Unboimäßigfeit, der fich bemerfbar macht, fei mobl ein bedenkliches Beichen, man muffe aber in Betracht siehen, daß der Arieg auch auf normale Gemüter von auf-regendem Einsinß gewesen sei. Man solle also in dieser Beziehung nicht au ängstlich sein. Schließlich wünsicht der Abgeordnete, daß für den Leiter der Fürsorge-Anstalt be-frimmte Enrechtunden einerklicht warden damit ein bestern frimmte Sprechfrunden eingeführt werden, damit ein befferer Berfehr gwiichen Unftaltoleiter und ben Eltern ber Gur-

forgegoglinge ftattfinden fonne. Abgeordneter Landrat Budting fpricht feine Bu-friedenheit aus, daß auch wöhrend des Arieges der Denfmaler-Erforichung und Erhaltung im Regierungsbegirt in reges Augenmert gewidmet worden sei. Daß die Aufgaben, die unserer Dentmalkoflegefommission obliegen, im gauzen Bezirt auch während des Krieges sorigesets wurden, das zeigt, daß wir nicht sorgenvoll, sondern seit der Gegenwart ins Auge schanen, daß wir nicht nur sicher und hoffnungsvoll der Jufunft eutgegenseben, sondern daß wir auch der Beregneenheit nicht vergeben, und seit bağ wir auch ber Bergangenheit nicht vergeffen und feft uniere Griedensaufgaben weiter fortführen, um von den und überfommenen Baulichfeiten, als ben außeren Beichen denticher Tradition, alles zu erhalten, was erhaltenswert ist. Dann hebt Landrat Buchting als erfreuliche Tatsache die Zunahme der Svareinlagen bei der Raff. Sparfasse beiden und verweist auf die über alles Erwarten ftarke Zeichnung im die Arte Zeichnung für bie Ariegsauleihe bei ben fleinen Sparern. Es fei baraus gu erfennen, bag ber Bille, burchaubalten, in biefem Ariege felbit in ben unterften Schichten ber Be-

völkerung einen fiarken Rüchhalt besitze. Abgeordere Dr. Geiger-Frankfurt gibt noch dem Buniche Ausdruck, daß bei der Austiellung der Abgeordnetenliste eiwas mehr Sorgsalt verwendet werde, die gang besonders in bezug auf die Richtigkeit der Titulatur not-

Damit war biefer Bunft erledigt. Es folgen die Berichte bes Beamten- und Gingeben-Ansichuffes.

Abgeordneter Thon-Marienberg berichtete fiber eine rlage bes Oberpräfidenten, betr. ben Erlag einer neuen Bermaltungsordnung für die Landese Beils und Bflege-Anftalten Des Begirfoverbandes bes

Regierungobegirte Bicobaben.

Es bandelt fic babei um Mufnahme einer Beftimmung in die Bermaltungsordnung, wonach ber Landarmenverband gur Aufnahme gemeingefährlicher Geiftestranfer vervilichtet ist. Der Ansichus, der die Forlage beraten batte, siellte den Antrag, das Verlangen des Oberpräsidenten abaulehnen und den Landesansichus an beauftragen, die Verwaltungsordnung dem Herrn Minister des Innern erneut waltungsordnung dem herrn Minister des Innern erneut zur Genehmigung vorzulegen mit dem hinweis darauf, daß der Kommunallandtag ans praftischen Gründen auf der Erteilung der Genehmigung besteht, da weder rechtliche noch Zweckmößigleitögründe für eine Berfagung gegeben sind. Der Antrag wurde angenommen.

Eine Borlage, beir. Abänderung des Tarifs der von den preußischen Armenverbänden zu erkattenden Pflegetoften (Berichterstatter Abgeordneter Dr. Zimmermann-Homburg) wurde angenommen.

Homburg) wurde angenommen.
Der Refurs des technischen Aniftenten Herber gu
Marienberg, jest in Biesbaden, in seiner Zwangspenstonierungssache (Berichterstatter Abgeordneter Dr. Berh-Grantfurt) murbe abgelebnt.

Das Gefuch bes. penfionierten Landeswegemeisters gunge n in St. Goarshaufen um anderweite Genfenung feiner penfionsfabigen Dienftseit (Berichterftatter Abgeord-

neter Begt-Biebrich) wurde abgelehnt.
Das Gesuch des Landesbankrendanfen Stein meis in Weisburg um Versehung in die 3. Dienstklasse (Berichterkatter Abgevorduter Arny-Biesbaden) wurde abgelehnt.
Das Gesuch des früheren Kassengehissen Er on hardt

um Benfionsbewilligung ober um Biebereinftellung in ben Dienft bes Begirtsverbandes (Berichterflatter Abgeord-neter Leichtfer. Voftein) foll dem Landesausichus noch ein-

mal gur Brufung überwiefen werben. Das Geluch bes Raifferers a. D. Munnes um Rebabilitierung (Berichterftatter Abgeordneter Budfieb-Runtel)

wurde abgelebnt.

Es folgte der Bericht des Finangausschuffes betreffend bie Abanberung des Landesbantgesebes. (Berichterftatter Dr. Albertt, Biesbaden.)

Die von ber Landesbant und bem Landesausichuffe beantragten Abanderungen bes Landesbantgefebes maren ber Ronigliden Staatsregierung mitgeteilt worben. hierauf ift eine Antwort bes Minifters bes Innern eingelaufen, wonach mehrere Buntte Bebenten begegnen werden. Der Minifter regte an, entweder die gange Cache bis aum nachften Jahr gu verlagen ober dem Landesansichne eine weitgebende Ermächtigung ju geben, um an Stelle bes Rom-munallandstages einzelne von ber Roniglichen Regierung verlangte Menderungen in der Borlage vorzunehmen. Der Minifter ging bierbei davon aus, daß er einen Schaden nicht darin erbliden fonne, wenn das jest geltende Befeb noch ein Jahr unverändert in Kraft bleibt. Der Ausschuß tonnte die Ansicht nicht teilen, daß in dem unveränderten Fortbestehen des jeht geltenden Gejehes tein Schaden zu erbliden fei. Er war der Ueberzeugung, daß gerade im fommenden Jahre weite Kreise unserer Bevöllerung auf eine weitgebende hilfe der Landesbanf und der Sparkasse angemiesen sein murden. Die Sitte tonn um in mierkamer angewiesen sein wurden. Die hilfe fann um so wirtsamer gestaltet werden, wenn die Aenderungen des Gesebes icon jeht vorgenommen werden. Er zog deshalb vor, die erforberlichen Antrage icon jest zu fellen und bafür dem Pandesausichuf die von bem herrn Minifter angeregte Befugnis au erfeilen. Die Menderungen, um welche es fich banbelt, find in ber Borlage bes Laubesausichuffes vom 26. Marg 1915 begw. bem Antrag der Landesbantbireftion vom 5. Mars 1915 genan formuliert und eingehend begrundet. 3m Laufe ber Berhandlungen ichlug die Direttion ber Banbesbant noch eine weitere Abanderung des Gefebes vor und awar dafin, daß dem Landesbanfgejet vom 16. April 1902 in Ariffel I & 3 noch augefest werde: Infoweit fich die Landesbanf die Mittel gur Darlebnsgemährung ihrerseits durch Ausgabe von untundbaren Schuldverichreibungen vericafft, tann die Rundigungsbefugnis ber Schulbner in entiprechendem Dage ausgefchloffen werden.

Diefe Abanderung mar feitens des Rommunallandtags bereits in seiner Tagung vom Jahre 1907 beichloffen und auch von der Königl. Staatsregierung nicht beanftandet worden. Der Finanzausschuß hat deshalb auch diese Ausderungen genehmigt und in die Ansammenstellung der Vorgeichlagenen Abanderungen aufgunchmen beichloffen. Die geichlagenen Abanderungen aufzunehmen beichloffen. Die am Schluse des Antrags dem Landesausschipft erteilte Befugnis zu Abänderungen bezieht sich nur auf die Fasiung der Aenderungen, nicht aber auf materielle Abänderungen der vom Kommungllandtog gesahten Beschlüsse. Um nun die bereits im Eingang dieses Berichts erwöhnte weitergebende Besugnis des Landesausschusses seschnte weitergebende Besugnis des Landesausschusses schülussen, wurde beschlossen, an Stelle des Wortes "Fassung" das Wort "Festschung" au seinen. Der Finanzausschus beautragt, die Borlage mit diesen Ergänzungen auzunehmen.
Dem Antrage wurde ohne Aussinrage ausgestimmt

Dem Antrage wurde ohne Ausiprache sugefilmmt. In gleicher Beife, mie bas Gefet für bie Raffauifche Landerbant und Raffauifche Sparfaffe bedurften auch die Bermaltungsbestimmungen berfelben einer Abanderung. Die vorgeschlagenen Abänderungen sanden sämtlich die Zustimmung des Finang-Ausschuffes. Zu der Aendevung in § 32 wurde das Bedenfen ausgesprochen, ob Schuldverichreibungen ansiati bei der Franksurter Börse bei eine anderen Borie eingeführt werden follen. Der Bertreter ber Sandesbantbireftion erflarte, baf biele Abficht nicht porliege. Die innerhalb unferes Begirfs befindliche Grantfurier Borje fei ameifellos für die Ginfubrung die geeig-netfie und es fame nur in Grage, ob aufer bei diefer auch netste und es tame nur in frage, ob außer bei dieser auch im Einzelfalle die Einführung noch bei einer anderen Borie vorgenommen werden foll. Der Finang-Andichuß (Berichterkatter Dr. Alberti Biesbaden) hielt für richtig, darausbin der vorgeschlagenen neuen Fastung awischen den Worten "bei" und "einer" noch einzustügen: "der Franklirter Börse und, salls sie dies für richtig erachtet, auch bei anderen Börsen einzuskhren." In dem Schlußfase der Borlage ist ebenfalls anstelle des Wortes. "Fastung" das Wortes. "Fastung" das Wortes. "Gaffung" das Bort "Geftfebung" gu feben.

Much bier beantragte ber Finang-Ausichuf, ber Borlage mit biefer Ergangung bie Genehmigung gu erfeilen, Der Antrag murbe ebenfalls angenommen.

Die Borlage betr. Erleichterung ber finangiellen Bes laftung der Rerferbachbahn-Aftien-Gefellichaft unter Mitwirfung des Begirfeverbandes beguntich feines Refibar-febens von 227 500 DR. (Berichterftatter Abgeordneter Berg-St. Goarshaufen) wurde ohne Aussprache angenommen.

Antrag betreffend Anogabe einer nenen Geric von Schuldverfdreibungen ber Raffanifden Landesbant.

Diefer Antrag murbe von ber Direftion ber Raffauifchen Landesbant wie folgt begrundet; Much nach bem Musbruch bes Rrieges murde fortgefahren, bas Darlebensgeichaft, inebefondere ben Supothefen- und Rommunglfredit, weiter au pflegen. Un folden Darleben fonnten in ber Beit vom 1. August v. 3. bis 31. Marg b. 3. nicht weniger als 11 Millionen Mart augelagt werben, abgeseben von ben erheblichen Beträgen, bie ben Kreisen und Gemeinden im Rontoforrentverfebr gur Berfügung geftellt

Die Mittel biergn fonnten den recht erheblichen Barreferven, die bis gum Rriegsausbruch angefammelt marden maren (7% Millionen Mart), und den reichlichen Gin-gangen, die ununterbrochen in den verichiedenften Ge-ichaftszweigen gufloffen, entnommen werden.

Der Abiab der Schuldverichreibungen ift bagegen burch ben Rriegsausbruch ins Stoden gefommen. Die iprogen-tigen Bapiere find gegenüber ben oprogentigen Rriegsanleihen berartig in ben Sintergrund getreten, bag auch in abjefibarer Beit beträchtliche Bufluffe burch ben Berfauf ber gulett in Ausgabe befindlichen sprozentigen Ausgabe 26 nicht erwartet werben fonnen.

Da fich bas Ende bes Rrieges nicht abfeben lagt, find baldigit Rapitalien berangugieben, die nicht, wie die Spar-einlagen und Depofiten, furgfriftig fundbar find. Dies ift in größerem Mage nur möglich burch bie Musgabe eines Bapieres, das einen der jewigen Lage des Gelbmarfies entiprechenden, ben Rreifen der bisberigen Abnehmer der Schulbverichreibungen genfigenden Aureig gum Grmerb

Es wird daher beantragt, der Landesausichus wolle gur Ansgabe einer weiteren Anleibe in Form 4%progen-tiger Schuldverichreibungen ber Raffaulichen Landesbant im Gesamtbetrage von 30 Millionen Mart die Zustimmung erteilen und die Genehmigung des Oberpräsidenten hierzu erwirfen. Gerner wolle der Landesausschuß den Zinssus für die aus den Mitteln dieser Anleibe begebenen Oppo-

thefen und Gemeindebarleben auf 4% Brogent feitfegen. Diefer Antrag hatte bem Binangansichnft gur Bergtung porgelegen und murbe vom Berichterftatter, Abgeordneten Dr. Ed aus Biesbaden, dur Annahme empioblen. Die Bustimmung wurde erfeilt. Gin Antrag auf Gewährung einer Beibilfe von 100 000

Mart gu ben Roften bes

Grunderwerbs ber Rebenbahn Saiger-Bufternhain wird vom Ginangausichus (Berichterfiatter Gror. v. Branbis aus Biebrich) babingebend befürwortet, 68 100 Mart au bewilligen und die erfte Rate auf 28 100 M. feftaufegen. Der Antrag murbe biefem Borichlage gemäß angenom.

Meber die

Gürforge für Kriegsbeichäbigte

erftattete Abgeordneter Oberburgermeiner Boigt aus Grantfurt Bericht.

Er wies in langerem Bortrage auf die großen Auf-gaben bin, die nicht nur jeht icon, fondern gang besonders nach dem Rriege bem Staate und ben Beborden erwachsen, für eine geeignete Unterftutung ber im Eriege Berletten und Berftummelten Gorge gu tragen. Es gelte nicht nur. fie einfach mit einer Benfion abgufinden, fondern fie, wenn irgend möglich, ihrem früheren Berufe ober einem anderen guguführen. Bereits find auf Diefem Bege Schritte getan worden. In den Lagaretten wird jest icon verfucht, folde Rrante einer theoretifden Beiterbilbung juganglich ju machen; man hat auch icon praftifche Unterrichts- und Dandfertigfeitsturfe eingerichtet. Doch muß diefes Burbefianden, arziliche Bereine, Gewerfichaftstartelle, Landenversichafts und Sandelsfammern, Eisenbahn und Forfiverlichafts. wirfen. Raturlich foll bie freie Liebestätigfeit nicht aus-gefchloffen fein. Rach einer Berfugung ber Regierung foll die Tätigfeit auf dem Gebiete der Kriegsverlehtenfürforge von den Provingen ausgenbt werden, und barum ift man auch in der Proving Defien-Raffau Diefer Frage naber-geireten. Es besteht junachft die Absicht, eine Anlehnung an den Mittelbeutichen Arbeitsnachweisverband für Defien-Raffau, Großbergogtum Beffen und Fürftentum Balded berbeiguführen. Es foll ein Sauptausichuß, ein engerer Ausschuß und ein Arbeitsausichuß gebildet werden. Den Borfit bat der Oberbürgermeister von Frantsurt übernommen. Orisansschüffe bestehen icon in Frantsurt und Biesbaden. Da auf die örtliche Berwaltung ein besonderer Bert zu legen ist, sind noch weitere Orisausschäffe
au bilden. Zunächt fommen dafür noch Bocht, Sombura und Limburg in Betracht. Der Landesausichus bat fic nun für die Erörterung und Beteiligung an diefem ac-meinnühigen Unternehmen ausgesprochen und beantragt, ibm gemiffe Mittel gur Berfügung gu ftellen. Ge find Bunacht 10 000 Mart notwendig, von denen ber Landes-ausichus die Salfte, also 5000 Mart, übernehmen will. Der Betrag ericeine gwar flein, boch fei er in ber Sauptlache für die Organisation und Ginrichtung bestimmt. Großere Betrage mußten bann spater von ben Gemeinden und ber Landesverwaltung noch bewilligt werden. Der geforderte Betrag foll aus bem Difpositionsfonds des Lanbesausichuffes eninommen werben. Schnelles Sanbeln fei aunachft notwendig, und bann ericopfende Mittel, um bas große Bert ber Rachftenliebe burchguführen. Gin weiterer Bericht foll bann im nächften Rommunallandtag erstattet

Abgeordneter Graf aus Frantfurt fpricht feine Freude über die Borlage aus, und gang beionders barüber, daß bas Bort "Ariegsfruppel" in ber Borlage vermieben morden fei, das auf die verlebend und veinlich mirten muffe, die dem Baterland ibre gefunden Glieder geopfert haben. Er glaube aber, daß es nicht leicht fallen durfe, alle Rriegsverletten in Arbeitsftellen untergubringen, und barum jollte man mit allen Mitteln an das Bert herangehen und nicht nur mit Bersprechungen Gossungen erweden, die sich später nicht erfüllen. Den Gemeinden würden sicher noch viele zur Last sallen, weil für sie feine geeignete Arbeit gefunden werden tönne, denn man misse bedenken, daß diedmal die Zahl viel größer sei als nach dem Kriege 1870/71. Es tomen auch nicht nur Berleite in Betrocht 1870/71. Es tamen auch nicht nur Berleute in Betracht, sondern auch solde, die mit einer inneren Krantseit ans dem Kriege zurücktämen, und die oft weniger arbeitsfählg sein in ihrem früheren Bernfe, als solche, die einige Finger versoren hätten. Es müßte auch leht beim Aushebungs. geichaft mehr auf Rrante Rudlicht genommen werden. Dan follte nicht einfach Leute, die nachgewiesenermagen frant find, einfach ofine weiteres als Banbfturm tauglich erflären, um fie nach einigen Bochen militärifcher Hebung franfer als vorber wieder nach Saufe au ichiden. Auf diese Beife wurde die Babl der Unterftungsbedurftigen unnötig

Darauf murde der Antrag des Landesausichuffes einftimmig angenommen.

Es folgte ber Bericht bes Finangausichuffes über ben Untrag des Abgeordneten v. Deimburg aus Biesbaden

Bewilligung für ein Raffanifches Coldatens und Rriegs:

Der Berichterftatter, Abg. Berg aus Et. Goarshaufen, teilt mit, daß die Finangtommiffion beantragt, 2000 Mart für die Berausgabe des Lieberbuches ju bewilligen. Das Buchlein foll gunachft in 10 000 Exemplaren an die Krieger im Welbe gefandt werben.

Abgeordneter v. Deimburg begründet noch einmal feinen Antrag, ber aus dem Gebanten entsprungen ift, unferen Soldaten im Belde auch einmal eine geiftige Liebesgabe aufommen ju laffen. Der Gedante würde ficher im gangen Lande einen berrlichen Biebertlang finden. Die Ausführung dürfte um fo leichter fallen, als der zu be-willigende Betrag bereits zur Berfügung fiebe, da im Etat eine andere Ausgabe um 2000 Mart zu boch eingesetzt ge-

Darauf wird dem Antrag augeftimmt.

Abgeordneter Bedel and Frantfurt berichtet jobann

Raffauifde Rriegenerficherung auf Gegenfeitigfeit,

die mit dem Rriegsausbruch ins Leben gerufen worden ift. (Die Einrichtung diefer Ariegsversicherung und ihr bis-beriges Birten wurde icon früher von und eingehend ge-würdigt. Schriftl.) Es handelte sich nur noch darum, nach-träglich die Genehwigung zu erteilen und für jeden An-teilschein einen Zuschuß von 25 Mart zu bewilligen.

Der Untrag wurde angenommen,

Es folgten die Berichte des Landesausichuffes über die Unträge des Landesausichuffes betreffend die

Genehmigung ber Berträge mit den Areisen Beiterburg und St. Goarshausen über die Uebernahme ber Biginals wege diefer Areise in die Unterhaltung bes Begirtoverbanbes.

Der Banausichus (Berichterftatter Abgeordn. Dr. Da-niels Biedentopi) empfichlt die Antrage gur Annahme, und der Beichluß erfolgt bemgemäß.

Rad Anhörung ber Berichte ber Abgeordneten Buchfieb, Duderftadt, v. Deimbu'rg, Beidtfuß und Arng über bie vorgenommenen Baflprufungen ber neugemablten Abgeordneten, die nicht gu beanftanden waren, wurde die Gigung um 12% Uhr gefchloffen.

Rächte Situng Samstag vormittag 9 Uhr. J. H.

Dollversammlung der handelstammer.

(Shlug.)

Aleinhandel und Großhandel im Berfehr mit Brauntwein, Es ift ein Minifterialerlaß wegen Beidrantung bes Musichants und Bertaufs (Aleinhandel) von Branntwein in Borbereitung. Dierbet foll auch die Grage wegen amedmäßiger Abgrengung des Rleinhandels und Großhandels mit Branntwein entichieden werden. Der Boligeiprafident erfucht die Sandelstammer um Stellungnahme. Die Danbelsfammer bat fich bereits im Borjahre biergu aus-gesprochen. Auf eine Anfrage des Regierungsprafidenten fpricht fich die Sandelstammer dagegen ans, dag als Rleinbandel ber Sandel mit Branntwein ober Spiritus gelten foll, ber anders als in Gefägen mit fünfgig Liter Inhalt gattfindet, begiebungsweise von weniger als gwangig Lifern, wenn ber Branntwein in verfiegelten Glaichen vertrieben wird. Die Sandelstammer befürwortet, daß als

Gleinhandel mit Branntwein ber Detailhandel angufeben ift, der fich mit der Abgabe unmittelbar an den Berbraucher befast. Als Berbrander follen auch diejenigen gelten, die ben Branniwein ober Spiritus nicht jelbst verbrauchen, sondern ihn ohne Gewinn an andere Personen übergeben laffen, mit Ausnahme gewiffer Bereine und der Arbeit-geber, die ihren Arbeitern auf Grund einer von der Orts-polizeibehörde beicheinigten Ortsgewohnheit neben dem Lohn Branntwein zu liefern haben und ben Branntwein in Gefäßen mit mindeftens fünfzig Liter Inhalt besiehen. Beichäftigung von Rriegsgefangenen.

Rach einer Berfügung bes Gouvernements in Mains tonnen Arjegogefangene auch ju gewerblichen 3meden ab-gegeben werden. Die Arbeitgeber haben fich fur fichere Bewachung der Ariegsgefangenn bei Tag und Nacht zu ver-pflichten, abgesehen von der Bewachung durch das militä-rische Begleitkommando. Alle Beteiligten werden bierauf aufmertfam gemacht.

Begirteifenbahnrat.

In ber letten Sigung bes Begirtseifenbahnrate Grantfurt wurde Rommerzienrat &. Gebr-Glach als Mitglied bes Landeseifenbahnrats wiedergemablt.

Ueber weitere vier Bunfte ber Tagesordnung murde in geheimer Cibung verbandelt.

Dolfswirtichaftlicher Teil.

Genoffenichaftswefen.

Die Landwirtichaftliche BentraleDarlebustaffe für Deutichs land im Jahre 1914.

Der Weichaftsbericht der Landwirticaft-lichen Bentral-Darlebnstaffe für Dentich-land (Maiffeisen-Organisation) bat gleichseitig mit der Bilang für bas abgelaufene Jahr den Bermaltungeorganen vorgelegen und beren Genehmigung gefunden. Im Geschäftsbericht ist denachft hingewiesen auf die ichwere Prüfung, deren Beginn das Jahr 1914 der europäischen Belt brachte, und die Tatsache, das unser beutsches Bolf friegerisch, wirtschaftlich und moralisch disber alle ihm in dieser Prüfung gehellten Ausgaben gut und richtig gelöft bet Wit Gennetung ist seitgebellt, das die richtig geloft bat. Mit Genugtunng ift fengeftellt, bag die Bandwirtichaftific Bentral-Darlebnotaffe und die ibr angeichloffenen Areditgenoffenichaften die fritische Beit bes Ariegsausbruchs und auch die Folgegeit obne irgendweiche Erichütterungen überstanden haben. Bemerkt wird, daß bei ber Landwirtschaftlichen Bentral-Darlehnstasse die Geldabforderungen am 18. August ihren höhepunkt erreicht hatten. Bon da ab begann ein derartiges Zuströmen von Geldern, daß am Jahresichluß nicht nur die vorhandenen Bankschulden getilgt waren, sondern noch ein erhebliches Bankauthaben zur Bersigung fiand. Dieser Zusluß dauerte auch im neuen Jahre fort, der Geldbestand der Landwirtschaftlichen Lentral-Darlehnsfosse hat sich ieit dem 18 August icaftlichen Bentral-Darlebnstaffe bat fich feit bem 18. Muguft v. 3. um rund 70 Millionen IR, gebeffert. Gie mar baburch in die Lage verfett, Gelder auch für allgemeine öffentliche Bwede in weitgebendem Mage gur Berfügung gu ftellen — fie erwarb 22 Millionen R. in Reichsichatwechieln, fie bat gabireichen Rommunalverbanden und Gemeinden furgfriftige Darleben in Dobe von 20 Millionen DR. gegeben gur Erfüllung ber jenen obliegenden befonderen, fic aus der Kriegslage ergebenden Aufgaben. Gerner bat fie aus der erften Kriegsanleihe für ihren eigenen Beftand insgesamt rund sieben Millionen Mart erworben. Erwähnens-wert in hierbet, daß auf die zweite Ariegsanleiße durch die Landwirtschaftliche Zentral-Darlehnstaffe von den ihr an-geschloffenen Areditgenoffenschaften mehr als 41 Millionen Mart gezeichnet worden find.

Gegen bas Borjahr find bie Gefamtfredite won 82 Dill.

auf 78 Mill. M. gurudgegangen, dagegen die Gesamtgut-baben von 79 Mill. auf 96 Mill. M. gestiegen. Bezüglich der Zinssate wird gesagt, daß sie bis Ende Juli unverändert blieben, fich dann naturgemäß ber allgemeinen Lage anpasten, mit Beginn des neuen Jahred

allgemeinen Lage anpatien, mit Beginn des neuen Jahres jedoch wieder eine angemessene Gerabsehung ersubren, den Interessen der geldgebenden und geldnehmenden Bereine den erforderlichen Ansgleich gemährend.

Die 11 m fätze sind gegen das Borjahr um rund 24 Will. M. gestiegen. Die Jahl der als Attionäre angeschlossenen Raisseisenschen Spare und Darlehnskassen. Bereine ist um 85 auf 4785 am Jahresschluß gestiegen. Das Attienkapital von 10 Will. M. ift voll eingezahlt, auf das den generalbertamplungsbeschluß ppm 12. Juni 1913 burd Generalverjammlungsbeichlug vom 12. Juni 1913 um weitere 5 Mill. DR. erhöhte Aftientapital find 2847 000 Mart gezeichnet und darauf 2 458 750 M. bar eingezahlt — die Bollzeichnung der 5 Mill. hat fic durch den Ariegsausbruch noturgemäß verlangfamt.

Das Ergebnis des Geschäftsjahres 1914 wird als gut bezeichnet. Als eine angerordentliche Artegsreserve — namentlich auch im Hindlick auf die etwaigen besonderen Berbaliniffe in ben vom Rrieg unmittelbar betroffenen ganbitriche - ift eine Rudftellung von 250 000 M. neu gebildet worden. Auf die vorhandenen Bestände an Im-mobilien, Inventar, maichinelle Einrichtungen in ben Lagerbäusern, Emballagen usw. wurden reichliche Abdreibungen porgenommen, ameifelhafte Ronto-Rorrent-Forberungen, insbesondere aus dem Warengeschäft abgefest. Die Unfoften baben baburch eine Erhöhung erfahren, daß einerseits den im Gelde fiebenden Beamten aunächt für awei Monate die Gehälter voll und feitdem regelmäßige, nach dem Familienftande bemeffene Gehaltsteile gezahlt werden, andererseits an Stelle der Einberufenen andere Rrafte eingestellt werben mußten.

Aus dem Geld- und Barengeichaft des Jahres 1914 verbleibt nach Bornahme aller Abichreibungen und Rudftellungen, jowie nach Andfonderung der jahungsmäßigen Barenrudvergutung an die am Beingewinn ans dem Barengeschöft beteiligten Filialbegirfe in Sobe von 65.560.69 M. und 4 Prog. Zinsvergütung auf die auf das erhöbte Aftienkapital eingegablten Beträge ein Reingewinn von 578 406.91 M. jur Berfügung ber General-versammlung. Der Enbe Mai in Berlin ftattfindenben Generalversammlung wird von ben Bermaliungsorganen felgende Bermendung bes Geminnes vorgeichlagen werben: 20 Prog. Zuschreibung aum Reservesonds gemäß Art. VIII, 4 der Sahung — 133 064.12 M., serner 4 Prog. Dividende auf das eingezahlte Aftienfavital — 400 000 M., Zuschlagung des Refibetrages von 45 342,79 M. jum Refervefonds gemäß Art. IX, 4a ber Satung. Bei Genehmigung ber vorgeschlagenen Berwendung fteigt ber gesehliche Reservefonds auf 1 180 479.24 Dt.

Der Bericht ichließt mit der Berficherung, daß die in der Landwirticafilicen Bentral-Darlehnstaffe für Deutich-land gujammengeichloffene landlice Genoffenicaftsorganifation fich auf ihre Gelbansgleichstelle in diefer großen, ichweren Kriegszeit in volltommener Buverlicht verlagen

Weinzeitung. Rarl Beinrich Roch +.

Die Redaltion von "Weinbau und Weinhandel" ver-dientlicht den folgenden Nachruf: "Nach langen Wochen der Ungewißbeit haben wir nunmehr die zuverläffige Nachricht erhalten, daß Gerr Karl Scinrich Koch, Leutuant d. Landw. der 1. Kompagnie des Landwehr-Brigade-Erfahbataillons 42. Ritter des Eilernen Kreuzes, Generaliefretär der Bereinigung Rheingauer Beingutsbefiger und bes Berbandes Dentider Raturmein Berfteigerer, im Rampf furs Baterland auf dem Gelbe ber Gore geblieben ift. Derr Roch bat fich als Menich wie als Gachmann in ben weiteften Rreifen des gefamten Beinfaches ber größten Bertichagung erfreut, und alle, die ihm nabegeftanden haben, werden feinen Tob aufs tieffte empfinden." Generalselretar Koch ift feit nabezu 20 Jahren Mitarbeiter des "Weinbau und Beinbandel" geweien. Im Rheingan wie in allen Beinbantreisen wird fein Berluft aufrichtig betrauert werben.

Marktberichte.

Franffurt a. D., 20. April. Schlachtviehmartt. Aufgetrieben waren 2 Ochjen, 1 Bulle, 141 Farfen und Rübe, 880 Kälber, 75 Schafe und 928 Schweine. Bezahlt wurden 880 Kälber, 75 Schafe und 928 Schweine. Bezahlt wurden für den Zentuer: feinste Maktälber Lebendgewicht 64—66 Mark, Schlachtgewicht 107—110 M., mittlere Mast und beke Saugkälber Lebendgewicht 60—64 M., Schlachtgewicht 100 bis 107 M., geringere Mast und gute Saugkälber Lebendgewicht 100 gewicht 56—60 M., Schlachtgewicht 95—102 M.; Maklämmer und Mashbammel Lebendgewicht 52—53 M., Schlachtgewicht 112—115 M.; vollsleischige Schweine von 80 bis 100 Kilo Lebendgewicht 100—105 M., Schlachtgewicht 125—130 M., unter 80 Kilo Lebendgewicht 95½—105 M., Schlachtgewicht 110—120 M., von 100 bis 120 und von 120 bis 150 Kilo Lebendgewicht 100—105 M., Schlachtgewicht 125—130 M. Sälber wurden bei lebhastem, Schafe bei rubigem Geschäft geräumt. In Schweinen blieb bei lebhastem Geschäft etwas Ueberstand. Meberstand.

T. Beibesheim, 29. April. Auf bem heutigen Martte wurden für den Zentner Sparge In erfter Sorte 60-65 Marf, zweiter Corte 30-35 M. erloft.

Geschäftliche Mitteilungen.

Die ersten warmen, sonnigen Tage bringen unliebsame Gäfte mit: die Motten. Das beste Motten-Rittel ift das bekannte Globol, das die Motten nicht nur verscheucht, iondern tatsächlich tötet! Die kleine Ausgabe für eine Dose Globol macht sich afansend bezahlt, denn wer Globol verwendet, bat kinftig keinen Nerger mehr über Mottenfraß und Mottenschaden!

Henkel's Bleich: Soda

Das Beste zum Einweichen der Wäsche sowie zum Putzen, Scheuern und Spülen. Althewährt und unerreicht! HENKEL & Co., Düsseldorf.

Ju vermieten

Comalbacher Str. 36, Allegfeite, 7-3.-Bobn., icone it. belle, gr. Raume, 1. Et., allf. fr., Borgart., evil eleftr. Licht, v. fofort. 5156

Dobheimer Str. 98, 200. fcone 8 Sim., Ruche, Reller fof, au perm. Rab, 1. Stod I. 0111

Dobheimer Str. 98, Mtb. u. d. fcdine 2 Sim., Klicke, K. fof. 8. v. N. 180b. 1. St. 1.

Gneifenauftr. 16, Mauf. s. v. 3150

möbl. Eimmer

Beriramftr. 23, 1. St. Ifs., icon mobl. Bimmer an Geichäfts-fräulein zu vermieten. 18963

Bleichitr. 30, 1., icon mobl. Sim. mit u. obne Benl. aver.a. b7694

Bleichftr. 30, 1. L., m. Manf. g. v. bam Ellenbogengalle 3, gr. gut möbl. fonn, Grontipitsim. 3. p. f3967

Möbl. Bohn- u. Schlafzim., aud einz. 3. verm. Bab u. Tel. vorb. herrngartenftr. 16, 2. f. 3977

Offene Stellen

Tüchtig. Damenichneider fot. gef. Mauritiusftr.5,1.r. f3984

Tüchtiger Grifeurgehilfe für fofort gefucht. E. Adermann, b. 7696 Dobbeimer Straße 88.

Gartner ob. Gartenarbeiter gefucht. 57895

Tüchtiges braves Mabden, m bas burgert, tochen fann, fof, gef. Kantine USO, Schieriteiner Str.

Stellengesuche

Diplom= Bauingenieur

militariret, fucht fofort Beichaf-tigung irgendwelcher Art, auch bausliche. Offert. unter A. 764 an die Geichaftsftelle ds. Bl. 588

Begen Geschäftsaufgabe fucht tüchtige Frau mit auten Beugnissen Stellung in Balcherei ober Dotek Gest. Offerten unter Br. 56 find au richten an die Ge-ichäftsstelle b. Bl. b. 7697

***** Geb.Frl., Sfldd., Anf. 30, däust., ausgeb. i. Krant. v. Kinderpflege, pratterf. i. dem. u. mifr. Unterf. v. darn u. Sputum., gew.i. Stenogr. u. Maidinenlür. f. dis 1. Juli in Wiesbaden oder nächfter Umgebung entipr. Hoften, am lieblt. 4. Arst oder in eine Deilanitalt. Gefi. Angeb. erb. u. A. 769 a. d. Geldäftstielle d. Bl. 616

3m Bertebr m. feiner Rundid. gewandte Berkauferin

langjäbrige Fillalleiterin einer befferen Konditorei u. Baderei, fucht ver Juli Stellung. Eritt. Jengniffe. Gest. Angebote mit Gebaltsangabe bald erwünscht m. A. 767 an die Geschäftsfielle diese Blattes.

Mädchen

welches tochen tann, f. Stellung im fl. Sausbalt od su Kindern. Räberes Schierstein a. Abein, Luifenitraße 22. 608

Unterricht

Alavier. Gefang, Theorie. Grol. Unterr. i. Anf. u. Gortgefchr. ert.au möb. Breis Genft Chloffer, Rufil-lebr., Gneisenauftr. 15. B. Ref. 554

Bu verkaufen

Berich. Bett. 15-30 M. 15Aleider-ichrante 8-20 M. Baichfommob. 14 M. 2 Bufetts, 2 Ainderbetten, Schreibtifch, verlch. Tifche, Sofa. eins. Matrab. bill. zu verfaufen. Frantenstraße 3, 1. b. 7692

Berfonenmage billig au vert. Raberes Blatter Strabe 78, 18971

Mahm., tadell., fom. 2rab. Sand-farren b. 3. of. Sanster, Echoffer-bof-Riebert. Mains. Landitr. 18970

Coug-u Drudpumpe, p.f. Gartn., fow. Erbbohrer b. a. verf. Rlauft, Bleichfir, 15, Zel. 4806. (621

Gaslamp, Sangepend, Brenner. Glübt, Gastod., Gasidi, Badem. b.pot. Rraufe, Bellripftr. 10. 1,3805

3

2 Rindertwagen, davon einer faft nen bill a vert. Bhitippebergftraße 17/19. 619

1 grobes Minderbett mit Ma-trabe su verlaufen. Derberfir. 2, hinterb., Banborf. *9217

D.-Rab m. Freil, b.a.vt. Rlaus Bleichftr. 15, Tel. 4806.

Elegante Gadguglampe fowie Gasberd su verlaufen. *921 Bielanbitrose 20, 1. L.

Derichiedenes

Rheumatismus,

Gift, Ifdied, Nervenschmerzen, Wer berm leibet, verl. jal. delbyn, Berfchen. Schnerzen ichmint. jol. Sodeni. Brienbung geg. 10 Bi. für Botto burch Apoliok. Dr. A. Locker, der b. M. J. Lesens. C, m. b, H. In Jessen 60, b. Cassen (i.d. Mark). Rriegern u. beren Rugeh. fine. Riantenfestenm. Preibermüßig.

Reparaturen an Sabrrabern, Rinderm, Rabmaid, Grammoph. merd, fachgem. u. bill ausgeführt. Llaub, Bleichitr.15, Tel. 4808. 628

Seltene Gelegenheit! Eleg, Gummimöntel für Damen n. Berren, Jünglings-u. Anaben-Anglige, mob. Dofen, Edulhofen, Eportanzuge taufen Sie biflig Reugaffe 22, tein Laben.

Rinderwagen-Berbede w. neu fiberzogen, Reparaturen, Ladierungen, Gummir. ufw. nur Bleichftr. 17, bei Schulge. 13965

Kartoffeln

runde, fowie lange vorzügliche Sorien offerieren 2.779 Gebr. Muscat, Breslau. Ebenfo noch 200 Str. Saat

Düngemittel Bentner Chili - Erlat, fann wieber ge-laben werden. Grabenftrafe 30, Dobbeimer Strafe 58/101. 605



Ulmaun's Nokialägterei, Mauergaffe 12,

Tucht, Coneiberin empf. fich für balbe Tage, 1.50 Mt. Fran Bei-gand, Oranienftr. 14, g. 3. 590



Reneiter Fleischkonfum 10 Manergelle 10

empfieblt Docht, gart, gemältetes 75 pf.
Rindfleifd 25 pf.
Die feinft. Bratenflude 80 Pf.
Roalboraten u. Dufte 80 Pf.
Ralba Bruft 80 Pf.
Ralba Reule 85 Pf.
Etets frifces Sadfleifd 80 Pf.

10 Mauergaffe 10. *9218

Greibant. Sambiag, ben 1. Mai 1915, morgens 7 Ubr, wirb minderwertiges Rubil. rob gu 30 S. getocht gu 25 A verfauft. Gleifdbandl., Deba. Burftber. ift ber Erwerb von Freibantfl. verboten, Gaftwirten u. Roftgebern nur mit Genehm, der Boliseibeborbe geftattet, (120/10) Ctabt. Edlacht. u. Biebbof-Bermalt.

Achtung! Samstag u. Sonn-tag wird nur prima Riudficifd v. Pfd. s. 80 u. 86 Pfg. ausgebauen. Dermannfir. 3. f2982

Meggerei

empfiehlt nach wie bor Rinds feifch jum Rochen und gum Braten, ferner Ralbfleifch bon nur guten Mafte und Landfalbern, fowie Dauerware gu befannt billigen Breifen.

Unton Siefer 17 Bleichstraße 17.

Achtung! Billiges Rindfleifch!

Alle Stude nur . Bib. 80 3. Obne Anoden, alle Sinde . . Bib. 100 3. Lenden o. Anoden Bib. 120 3. Saaneifa, friid Bib. 80 3. Steifdwurft, friid Bib. 80 3. Bervelaiwurft,

hochfein . . . Bib. 160 S. 3u haben 6.7698

Hellmundstr 22

Achtung!

Billig!

Gebrühte Ralbefopfe mit

Bunge u. Gehirn bon ichweren Daft- u. Lanbtalber per Stud nur M. 2.50. Ebenjo empiehle mein Ba. gartes Rind., Schlen, Kalb. und Schweinefielich fowie Danerware. [,3981 Danerware.

Mengerei Hirsch 61 Schwalbacher Gtr. 61.

国自然经济的政治的企业企业

deutsches Fabrik, best. Ersatz f. Südweine. (Silb. Medaille!) Heidelbeerwein süss u. herb Charakter), trotz d. allgemein.

Teuerung und altbekannten Güte keinen Aufschlag, 60 A FürBleichsüchtige, Blutarme u. Magenkranke v. höchst. Wert. Verleiht rosig. Ausseh. ! b.12Fl Stachelbeerweln, sherryart, 65 3 Johannisbeer, schwz.,delik. 85 3 Johannisbeerwein, weiss 80 S Johannisbeerwein, rot 65 S Brombeerwein für Brustkr. 75 S Himbeerwein 85 S Erdbeerwein 85 S Einzelne Flasche 5 & mehr. Grösste Auswahl i.gutgepflegten

Obstschaumwein Marke "Henrich Trucken" Flasche 1.50 Spezial-"Hindenburg" Fl. marke "Hindenburg" 2 ...«. feinste Zusammensetzung, von Weinsekt nicht zu unter-

Traubenweinen, weiss u. rot.

Prima Apfelwein, Speierling-Borsdorfer Versand nach allen Gegenden.

Obstwein- Er. Henrich Blücherstr. 24. Tel. 1914.

Heirats : Gesuche

Bermögenber Gefcaftsmann mit eigenem bans fuct fic mit Graulein ober Bitme gu verbeiraten. Etwas Barvermogen ermfinicht. Offerten unt-M. 770 an bie Gefdaftsftell. biefes Blattes.

Bekanntmachung

betr. Bestandsmeldung und Beschlagnahme von Metallen.

Rachstebende Bertsaung wird biermit aur allgemeinen Kenntnis gebracht mit dem Bemerken, daß jede Uebertretung sworumer auch verspätete oder unvolltändige Meldung sällt), sowie ledes Anteisen auf Uebertretung der erlassenen Borschrift, soweit nicht nach den allgemeinen Strafaeleisen böbere Strafarik, soweit nicht nach den allgemeinen Strafaeleisen böbere Strafen verwirft sind, nach S. G. Juster d. des Geseus über den Besagermassnitand vom 4. Juni 1851 (oder Aristel 4 Bisser den Besagerischen Geseuse über den Kriegsaultand vom 6. Kovember 1912, oder nach 3 der Besanntmachung über Borratserbeimmen vom 2. Gedrugt 1915) mit Gesängnis die an secha Monaten vor mit Gesblirase bis an 10 000 Wart bestraft wird, und daß Korräte, die verschwiegen find, im Urteil für dem Staat versallen erklärt werden sonnen.

5 1. Infraftireten ber Berfügung.

5 1. Intralitreien der Berlügung.

a) Die Berlügung tritt am 1. Mai 1915, mittags 12 Uhr, in Kraft: sie bilder eine teilweise Kenderung und Ergänsung der Berlügung M. 1881/1. 15 A. A. N. vom 31. Januar 1915 und umsaht auch diesenigen Verionen. Gesellichaften usw. deren Borräte durch ichristliche Ginnelverlügung der unterzeichneten verfügungen Urdsörde beichlagnahmt worden sind. Die Einselvbersügungen und die Bersügung A. 1831/1. 15 A. A. st. treten mit dem Infrastureien vorliegender Bersügung außer Kraft und werden durch diese ersell. This ist Meldenflicht und die Beschlagnahme ist der am 1. Mai 1915 (Relderian), mittags 12 Uhr, bestedende tarlächliche Justand maßgebend.

d) Gür die im & 3 Absab ab deseichnetzu Gegenstände ireien Meldenflicht und Beschlagnahme erst mit dem Emplang oder der Einlagerung der Baren in Kraft.

e) Beschlagnahmt und meldenssischen gind auch die nach dem 1. Mai 1916 eine dinnaltemmenden Borräte; dei den durch & 5 betrossenne Verlonen, Gesellschaften usw. iedoch nur, wern damit die aufässen Kindelmengen übersäristen werden. Außgenommen bleiben kerner die durch eine Sonderversänung der Ariegsministeriums (Kriegsrodkiossalienung) für Friedenswecke freisgeschenen Verlogen.

ministeriums (Reiegsrodnorfabiellung) für Friedenbaldene leisgegebenen Wengen.

d) Falls die in § 5 aufgeführten Mindeltmengen am 1. Mai
1915 nicht erreicht find, treten Meldevilicht und Beschlagnahme
für die gesamten Bestände an dem Tage in Krast, am welchem
diese Mindeltvorräte überschritzen werden.
e) Verringern sich die Bestände eines von der Versügung
Betroffenen nachträssich unter die angegebenen Mindeltmengen,
so behält die Versügung trobbem für diesen ihre Gültigkeit.

§ 2. Bon ber Berfügung betroffene Gegenftande.

a) Meldevilicitig und beschlagnabmt sind vom setgesesten Meldetas ab bis auf Beiteres fämtliche Borräte der nachstebend ausgesibrten Alassen in seitem und flüssigem Auftand seinersei ob Borräte einer, mebrerer oder sämtlicher Alassen vorbanden sind), mit Ausnahme der Beitände, welche von den durch & b betrossenen Personen. Gesellschaften usw. in Gewahrsam gehalten werden.

1. Klasse: Rupler, unverarbeitet, rassiniertes und unrassiniertes Roblinder ieder Art, auch Elektroluklunser.

2. Klasse: Kupler, vorgearbeitet⁹), insbesondere geschmiedet, gewalst, gezogen, gegosen, gevreht, gekondet, gesuben, gesobet, gekondet, gesobet, gesobe

Gelamtgewichts, inw. Ausgenommen find Drabte mit einem Durchmeffer von wender als 0,5 mm, Seile und Gewebe, die and folden Drabten bergeftellt find. Bleche und Folien in einer Starfe bon weniger als 0,2 mm, Scrauben und Muttern mit einem Stüdgewicht von weniger als

3. Rlaffe: Rupfer, porgearbeitet wie in Rlaffe 2. verginnt ader mit einem and, Hebergug aus Metall, Lad ober Barbe.

4. Alasie: Ampler-Prabte von mindestens 0.5 mm Durchmeller mit einer Umbüllung von Kaferstoff, insbesondere von Pa-vier. Saumwolle, Jute (ausgenommen sind seideuum-billte oder mit Eummi isolierte Drädte), serner blanke Heistabel für eine Betriedsspannung dis einschliedlich 6600 Volt mit einem Gesamtsupferauerschnitt von mindestens 95 amm.

5. Rlaffe: Rupfer, Mittupfer und Aupferabfalle jeber Mrt. 6. Alasse: Aupler, in Lesserungen mit Zink, unverarbeitet, ind-besondere Messing und Tomback in Barren, Platten und ähnlichen Formen; auch als Alimaterial und Ab-fall jeder Art.

7. Alasie: Anpier in Legierungen mit Bint, vorgearbeitet, ind-belondere Messing und Lomback, entivrechend dem Bu-ftand ber Alasien 2 und 3: auch als Alematerial und Abfall ieder Art.

8, Rlaffe: Rupfer in Legierungen mit Binn, unverarbeitet, ins-besondere Bronse und Rotauf in Barren, Platten und abnlichen Boxmen; auch ale Altmaterial und Abfall

9. Klaffe: Anpfer in Legierungen mit Binn, vorgearbeitet, ind-befondere Brouse und Rotgus, entforemend dem Bu-ftand der Klaffen 2 und 8; auch als Altmaterial und-Abfall feder Art.

Da, Alaffe: Aupler in Legierungen mit Ridel, unverarbeitet und vorgearbeitet mit einem Ridelgebalt von mindeftend 5 Prosent, insbesondere Reufilber, Alpafa, Alfenid; auch als Altmaterial und Abfall ieder Art,

10. Klasse: Aupfer in Leaterungen mit anderen Meiallen, sofern sie nicht unter Riasse 6-9a fallen und solern Aupser den Danvibeskandteil bildet, unverarbeitet und vorsearbeitet, entsprechend dem Bustand der Rlassen 2 und 3, auch als Altmaterial und Absalt ieder Art.

11. Rlaffe: Rupfer in Erzen, Reben- und 3wifdenproduften ber Dutteninduftrie mit einem Aupfergebalt von min-Dütteninduftrie mi beftens 10 Prozent.

11a Rlaffe: Aupfer, rein oder legiert, in Modellen für Giebereien, in Mutiervlatten, ferner Galbanos, Tielbrudwalsen-und Flatten, Aebplatten, Meffinglinfen u. dgl. für das grapbische Gewerbe, Steindrudereien, Tapeten-drudereien und Zeusdrudereien, vorgearbeitet und in

11b.Rlaffe: Aupfer in Aupfervitriol.

12. Rlaffe: Ridel, unverarbeitet und vorgearbeitet, mit einem Reingebalt von mindeltens 80 Prosent, inabefondere in Burfeln, Blechen, Draften und Anoden, auch als Altmaterial und Abfall ieder Art.

e) Unter ben Begriff "vorgearbeiter" fallen auch alle fertigen Einzelteile ober Bubehörrette, bie noch nicht zu gebrunchöfertigen Apparaten und Gegenhanden zusammengesent find.

Gegenftanden jujammengejest ino. Ausgenammen find bie Teile, die fich am Tage, an dem die Beichlag-nahmeverfügung in Rraft tritt, als Berbrauchberfab für die Rundicaft fertig jum Berfanf auf Lager befinden,

13. Alasse: Ridel in Fertigsabritaten mit einem Reingebalt von mindeltens 80 Brosent, ansgenommen sind Gebrauchsgegenstände, die für den haus- und wirtschaftlichen Betrieb im Gebrauch find und feiner sichtbaren Abnubung im Gebrauch unterliegen, jedoch nicht ausgenommen solche Gebrauchsgegenstände, welche zum Bertauf bestimmt find

14. Alasse: Midel in Ersen, Reben- und Awischenprodusten ber Olittenindustrie. Lesierungen, sofern sie nicht unter Alasse gaarbeitet, mit einem Rickelbalt von mindestens 1 Prozent des Gesamtsewichtes, insbesondere Ricklicht, Rickelsale, Drabte, Blecke, and als Alimaterial und Absall ieder Art.

15. Klasse: Binn, unverarbeitet und vorgearbeitet, mit einem Reingebalt von mindeftens 199,7 Prozent, indbesondere Barren; Golsen, soweit nicht mit Blattmetall belegt, bemustert, bedruckt oder ladiert; unsertige Rayseln, Inden und Geschirre, auch als Altmaterial und Absaul jeder Art.

16. Klasse: Inn. entsprechend dem Zustand der Klasse 15. iedoch mit einem Reingehalt von mindestens 90 Prosent und weniger als 19.7 Prosent.

17. Klasse: Jinn in Ersen. Reben- und Zwischenprodukten der Güttenindustrie. Salsen und Lesierungen mit anderen Retallen, sofern sie nicht unter Klasse und 9 fallen, unverarbeitet und vorsearbeitet, mit einem Zinngehalt von mindestens 10 Prosent des Gesantgewichtes, indebesondere and Jinnschortde. Ausgenommen sind sertiges Risch und Lötzinn mit einem Zinngehalt von weiser als 50 Prosent.

18. Classe: Aluminium, unvergräsitet und wergegeneitet mit einem

18. Klasse als do desen.

18. Klasse: Muminium, unwerarseitet und porgearbeitet mit einem Reingebalt von minbeftens 80 Prosent in jeder Form, insbesondere Drabte, Geile, Bieche, Profile, unfertige Oodigesabe und unfertige Dandgerate, auch als Allematerial und Abfall jeder Art, ausschließlich Aluminium-Pulver und Follon.

minium-Pulver und Follon.

19. Klasse: Alaminium in Legierungen, unverarbeitet und vorgearbeitet, mit einem Alaminiumgebalt von minbekens 60 Prosent bes Gesamisewickes, auch als Altematerial und Absall ieder Art.

20. Klasse: Antimon, meiastich (Regulus) mit einem Meingebalt von mindestens 90 Prosent, Schwestelantimen (Crudum). Antimonorad und Antimonerae, sowohl als Dandelsvrodust wie als Pilitenzwickensprodust, unverarbeitet und vorgearbeitet, auch als Altmaterial und Absall ieder Art, ausgenommen Brechweinstein.

21. Klasse: Sartblei, unverarbeitet, vorgearbeitet u. sertige Drudmittel mit einem Antimongebalt von 2-6 Prosent, insbesondere Barren. Vasisen, Wöhren, Weise und Lagermetall. Schriftmetall, Schriften, Rotenstichplatten, Etereotypplatten, auch Altmaterial.

22. Klasse: Sartblei, unverarbeitet, vorgearbeitet u. sertige Drud-

22. Klasse: Sariblei, unverarbeitet, vorgearbeitet u. fertige Drud-mittel mit einem Antimongebalt von mehr als 6 Pro-ocut, insbesondere Barren, Flatten, Röbren, Beis-und Lagermetall, Schriftmetall, Schriften, Rotenstich-platten, Etereotuvolatien, auch Alematerial.

b) Bei aufammengelesten Metallen (Legierungen), demischen Berbindungen, Zwischenprodusten und Erzen in sowoll das Getamtsewicht, wie der Gewichtsanteil des Dauptmetalls der betreisenden Klasse au melden. Dauptmetalle find für Klasse 1—11b: Ansfer; für Klasse 13—14: Aikel; sür Klasse 15—17: Jinn; für Klasse 18 und 19: Aluminium: für Klasse 20—22: Antimon.

c) Busammengeseit Aetalle (Lenierungen), demische Berbindungen. Imischen Betalle (Lenierungen), demische Berbindungen. Imischen Berbindungen Bengtigungen bei Berbindung in flassificieren, welched dem Gewicht nach in der Infammensehung überwiegt.

§ 3. Ben ber Berfügung betroffene Berfonen, Gefellicaften ufm.

Bon biefer Berfifgung betroffen merden:

a) alle gewerblichen Unternehmer und Firmen, in deren Beirieben die in § 2 aufgeführten Gegenstände erzeugt, gebraucht
oder verarbeitet werden, soweit die Borräte fic in ihrem Gewadriam undoder dei ihnen unter Bollaufficht besinden:
b) alle Personen und Firmen, die solche Gegenstände, aus
aufah ihres Dundelsbetriebes oder sons des Erwerds wegen
ober für andere in Gewehrlam baben, soweit die Borräte sich in
ibrem Gewahrlam undoder dei ihnen unter Jollaufsch besinden:

c) alle Kommunen, öffentlich-rechtliche Körperschaften und Berbande, in deren Betrieben solche Gegenstände erzeugt, gebrancht oder verarbeitet werden, oder die solche Gegenstände in und/oder bei ihnen unter Bollauffict befinden:

d) alle Empfänger (in dem unter a dis a beseichneten Um-fang) folder Gegenstände nach Empfang derfelben, falls die Gegenstände sich am Reldetage auf dem Berfand befinden und nicht bet einem der unter a dis aufgeführten Unternehmer, Berfonen usw, in Gewahrfam und/oder unter Bollanfficht ge-balten werben,

Borrate, die in fremden Speichern, Lagerräumen und anderen Aufbewahrungschunen lagern, find, falls der Berfügungsberechtigte seine Borrate nicht unter eigenem Berschluft balt, von den Inhabern der betreffenden Ausbewahrungsrüume zu melben und gelten bei diesen als beichlagundbmt.

Bon der Berfugung betroffen find biernach inobefondere nachftebend aufgeführte Betriebe und Berfonen:

nachtesend aufgeindrie Betriebe und Verlonen:
gewerdliche Betriebe: Schoffereien, Schmieden, Werkkötten
aller Art, Gabrifen aller Art, Ziebereien, Balamerke, Giebereien,
Düttenwerke, Jechen, Banunternehmer, graphische Betriebe, Gab-,
Baller- und Gelkirizitäthe. Lieberungsgesellschaften fommungler,
öffentlichercchtlicher und privater Art, Privatwerften, Betriebe
für Bersonen- und Güterbesprderung fommungler, öffentlichrechtlicher und privater Art, wie Eisenbahn- Etrahenbahn- und
Schiffabridgesellschaften, Reedereien, Schiffer n. das.

Sanbelsbetriebe: Danbler, Lagerhalter, Spedifeure, Agenten, Rommiffionare u. bal. Berisnen, welche sur Biederverangerung burch fie oder andere beitimmte Gegenstände ber in § 2 aufgeführten Art in Gewahrfam genommen haben, auch wenn fie im fibrigen fein Oanbelsgewerbe betreiben.

Sind in dem Beairt der verfügenden Beborde Zweigstellen vorbanden (Zweigsderiten, Gillalen, Zweigsdires u. bal.), fo ift die Dauptitelle auf Meldung und auf Durchilbruma der Benannien and für diefe Zweigstellen verofischet. Die auberbald bed genannten Besirfs (in welchem fic die Dauptitelle befindet) anfaffigen Zweigstellen werden einzeln betroffen.

& 4. Umfang ber Melbung.

Die Melbevilicht umfaht anber ben Angaben über Borrats-mengen noch folgende Eragen:
a) wem die fremden Borräte gehören, welche fich im Ge-wahrlam bes Anskunftsvilichtigen befinden, b) ob, und gegebenenfalls durch welche Stelle bereits von anderer Beite eine Beichlagnahme ber Borräte erfolgt ift.

& 5. Musgenommen bon ber Berfügung.

Ausgenommen von diefer Berifigung find folde in § 3 ge-tennseichneten Bersonen, Gesenlichaften usw., beren Borrate (ein-ichließlich derienigen in samtlichen Zweigstellen, die fich im Be-sirt der verfügenden Behörbe belinden) am 1. Mai 1915 gleich oder geringer waren als die folgenden Beträge:

Camme ber Borrate (Gefamtnewichte) aus den Rlaffen 1—11b einschließlich .

12—14
15—17
18u.19
ber Rlaffe 20
ben Klaffen 21u.22

jedoch mit ber Maggabe, daß fie (auber der nach & 6 für beichlagnahmte Befrande suläffigen Berwendungsart) folche Befrande nur im eigenen Betriebe und lediglich au dringenden Reparatursweden auch im fremden Betriebe verarbeiten dürfen. Jede weitere Berfügung über diese Bestände ist verboten.

& 6. Beichlagnahmebestimmungen.

Die Verwendung der beschlannahmten Bestände wird in folgender Weise geregelt:

a) Die beschlagnahmten Borräte verdleiben in den Lagerräumen und sind tunlicht gesondert aufzwedewohren. Es ist ein Lagerbuch einzurichten, aus welchem sede Nenderung der Borratsmengen und ihre Verwendung ersichtlich sein muß, und den Polizei- und Militärdedörden sederzeit die Prüfung der Läger und bes Lagerbuches sowie die Besichtigung des Betriebes zu gestatten.

b) kus den beschlagnahmten Borräten dürsen entnommen werden:

1. Mengen aur Ausführung von Rriegefleferungen*) im

eigenen Betriebe.

2. Mengen sur Aussiührung von Kriegslieserungen in fremben (inländischen) Betrieben, losern der Abnehmer dies durch eine idristliche Erslärung nachgewiesen und auberdem in gleicher Beise bestätigt dat, daß seine vordandenen und hinantretenden Belände beschlagnadumt sind. Auf Ansordern des Lieferers, serner bet allen Lieferungen an Personen, sirmen usw., deren Bestände nicht beschlagnadumt sind, sowie dei Lieferungen an Sändler, sosern es sich nicht um Ibialle oder Rückstände bandelt, muß der Abnehmer die Berwendung zu Ariegslieferungen durch vorschristsmäßig ausgesillte Belegischeine stür die Bordrucke in den Bostanstalten 1. und 2. Klasse erkältlich sind) vorder nachweisen. Die schriftlichen Erslärungen und Belegischeine sind von dem Lieferer auszubewahren:

3. Mengen für Ausbesterungen zur Aufrechterhaltung eines mit Ariegslieferungen beschäftigten Betriebes, die nicht durch andere Metalle ersebar find, sofern die Bertragserfüllung ohne biese Arbeiten nicht möglich ift. Die zu solchen Iweden entnommenen Rengen find besonders zu buchen.

A. Mengen sur Anfrechterhaltung des landwirtschaftlichen Betriedes sur Anfrechterbaltung des landwirtschaftlichen Raschinen und Geräten, die nicht durch andere Metalle ersesdar sind. Buchung wie unter 3.

(Die dei den Andbesterungen unter 3. und 4. entstallenden Metalle find beschlegagamt: es wird andeimgesiellt, sie der Artegsmetall A.G. Berlin B. 9. Votsdamer Straße 10/11 (Gernsorecher: Rollendorf 3000-3007; Zel.-Moresse: Aufris) unter dimweis auf die vorliegende Berksaung sum Kauf anzubieten, sodald die in § 5 angesebenen Mindestmengen angesammelt find.

5. Die pon bem preubifchen Kriegsminifterium (Rriegs-Robitoff-Abteilung) freigegebenen Mengen.

Robstoff-Abreilung freigegebenen Mengen.

6. Die von der Ariess-Weigel A.-S. aufgekauften Mengen.

c) Aus den beschiagnahmten Berräten dürfen unter Aufrechterbaltung der Beschiagnahmten Berräten dürfen unter Aufrechterbaltung der Beschianben berwandt werden die unter Klasse iln fallenden Gegenstände sowie sertige Druckmittel der Klassen II und 22 zur Benubung im eigenen Berriebe, soweis sie Kertigsabritate sind und leiner sichtbaren Abnubung im Gebrauch unterliegen. Bei den im graphischen Gewerbe verwandten Liefdruckwalsen und Redvlatten ist außerdem zur Benubung im eigenen Betriebe die Reubemusterung in der Absichen Insabl zusässe, deren Bestände am 1. Mai 1915 in sertigem Insabl zusässe, der Bestände am 1. Mai 1915 in sertigem Gerichtet) vordanden sind.

Die Benupung ist in allen Fällen nur soweit gestattet, als dadurch die Prüsung der Bestände nicht erschwert wird, und daber auf das unbedingt notwendige Maß zu beschäufen.

& 7. Melbebeftimmungen.

Die Reidung bat unter Benubung der amtlichen Reldeicheine für Retalle an erfolgen, für die Bordrucke in den Postauftalten 1. und 2. Alasse erbältlich sind; die Bestände sind nach
den vorgedrucken Klassen erbältlich sind; die Bestände sind nach
den vorgedrucken Klassen ertent anzugeben; in denjenigen
hallen, in welchen genaue Berte nicht ermittelt werden können
(d. B. der Reingebalt von Erzen), sind Schäbungswerte einautragen

sutragen.

Zem Meldevilichtigen wird anheimgestellt, aleichseitig mit der Reidung auf besonderem Bogen ein Angedot zum Berkauf eines Teils seiner Bestände oder der genasen Bestände einsureichen. Diese Angedote werden der Ariegsmetall-Aktiengesellschaft weitergegeben, die in erster Linie als Käufer für das Kriegsmitisterium in Frage sommt.

Beitere Mitteilungen irgend welcher Art darf die Meldung nicht entdalen.

Beitere Mitteilungen irgend welcher Art darf die Meldung nicht entdalen.

Beitere Kitteilungen irgend welcher Art darf die Meldung nicht entdalen.

Beitere Kitteilungen irgend welcher Artenforen Berlin.

B. 9. Botsdamer Straße 10/11. Gernforecher: Rollendorf 3008 und 3000, berschießemäßig ausgefüllt dis zum 15. Mal 1915 eindlichtich einzureichen.

An diese Stelle sind auch alle Anfragen zu richten, welche die Borliegende Berfügung beiressen.

Die Bestände sind in gleicher Beise fortlaufend alle 2 Monate serkmalis wieder am 1. Intil auszugeben unter Einhaltung der Einreichungsfrist die zum 15. des betreffenden Monats.

Ariegotleferungen im Sinne der Beichtagnahmeverfügung find:
 alle von folgenden Siellen in Auftrag gegebenen Bieferungen:
 denische Militarbehörden,
 deutiche Reiche- und Staatdeifenbahnverwaltungen,
 deutiche meileren.

b) biejenigen nen Genatbeisendahnverwaltungen,
b) biejenigen nen
deutschen Reichs- oder Stants-Post- oder Telegraphenbehörden,
deutschen Königlichen Bergämtern,
deutschen Dajenbandmiern,

beutiden hattlichen und fadtischen Medizinalbehörden, anderen beutiden Meichs- ober Staatsbehörden in Auftrag gegebenen Lieferungen, die mit dem Bermert verseben find, daft die Ausfährung der Lieferung im Interesse ber Laubeboerteidigung notig und unerfehlich ift.

Grantfurt (Main), ben 30, April 1915.

Berfügenbe Beborbe. Stelly. Generalfommando 18. Armeelorps.